

Berliner Bergsteiger



Magazin der Sektion Berlin des DAV

Nr. 4 • Juli / August 2022

73. Jahrgang

Abenteuer im Pindosgebirge

Im Reich der Schluchten, Zauberwälder und Steinbrücken

Tourentipp alpin

Skitour „Große Reibn“

Tourentipp Umland

Um den Templiner Stadtsee

Aktuell

Sommerfest am 2. Juli

Leitbild der DAV-Sektion Berlin

Wir sind Berlins mitgliederstärkste Sektion des Deutschen Alpenvereins und einer der größten Sportvereine der Stadt, gleichzeitig Natur- und Umweltschutzverein. Wir sehen uns als Teil dieser Stadt, so bunt und facettenreich, so offen und tolerant wie sie. Wir sind offen für alle, die sich mit unseren Werten und Zielen identifizieren.

Unsere Leidenschaft gilt den Bergen, den Bergsportarten und dem Klettern. Unsere Mitglieder befähigen wir zu risikobewusster, eigenverantwortlicher Bewegung in der Natur und in der Höhe. Unsere Sehnsuchtsorte wollen wir erhalten und pflegen. Unsere Mitwelt und Mitmenschen liegen uns am Herzen. Daraus ergeben sich auch die sportlichen, sozialen und ökologischen Grenzen unserer Ambitionen. Wir stehen für einen fairen und dopingfreien Bergsport.

Unser sportlicher Fokus liegt auf den Bergsportarten als Breiten-sport. Dabei finden Anfänger*innen bei uns ebenso eine Heimat wie versierte Alpinist*innen und ambitionierte Sportler*innen. Sportklettern und Bouldern sind uns wichtig. Ebenso fördern wir Aktivitäten in den Mittelgebirgen, in unserer Stadt und ihrer Umgebung. Wir bieten ein vielfältiges Ausbildungs- und Kursprogramm, Vernetzung und Informationen. Angebote mit inklusivem Charakter sind für uns selbstverständlich.

Wir unterhalten Schutzhütten in den Bergen und pflegen die dort bestehenden Wege. Ebenso betreiben wir künstliche Kletteranlagen in Berlin. Mit unseren alpinen Unterkünften richten wir uns vor allem an diejenigen, die eine Grundversorgung suchen.

Genauso wichtig wie der Bergsport sind uns Natur-, Umwelt- und Klimaschutz. Als Verein haben wir uns der Klimaneutralität verpflichtet.

Unsere Sektion lebt durch ihre Mitglieder und Mitarbeitenden. Wir begegnen uns mit Respekt, Wertschätzung und Toleranz und unterstützen uns gegenseitig. Wir fördern Gemeinschaften als Ort der Wissensweitergabe und als Raum für Austausch und Miteinander. Kinder und Jugendliche, Familien und Senior*innen werden von uns besonders unterstützt. Wir schützen junge Menschen und Erwachsene vor jeder Form von körperlicher oder psychischer Gewaltanwendung sowie vor sexuellem Missbrauch. Wir unterstützen Betroffene, Hilfe zu finden.

Ehrenamtliches Engagement ist von elementarer Bedeutung für unsere Sektion. Ehrenamtliche und hauptamtliche Rollen inspirieren und ergänzen sich – so gestalten wir bereichsübergreifend die gemeinsamen Ziele. Wir befähigen alle Mitarbeitenden für ihre Tätigkeiten im Verein. Die Sektion Berlin engagiert sich für die Vereinbarkeit von Beruf, Ehrenamt, Freizeit und Familie.

Für den Verein erbrachte Leistungen würdigen wir nach klaren Regeln: fair, transparent und angemessen.

Entscheidungen treffen wir nach repräsentativ-demokratischen Prinzipien. Zur Meinungsbildung nutzen wir geeignete Beteiligungsformate. Kinder und Jugendliche beziehen wir ein. Über wichtige Prozesse und Beschlüsse in der Sektion informieren wir unsere Mitglieder transparent und verständlich.

Die Vielfalt unserer Mitglieder spiegelt sich in der Besetzung von Ämtern und Gremien. Jedem Mitglied steht es frei, sich für ehrenamtliche Ämter und Aufgaben zur Wahl zu stellen. Wir achten darauf, persönliche Interessenkonflikte zu vermeiden.

Wir sind monetär unabhängig von Interessen Dritter. Unsere finanziellen Ressourcen setzen wir für satzungsgemäße Vereinsziele ein.

Wir sind eine Gemeinschaft. Wir lieben die Berge. Auf zum nächsten Gipfel!



*Verabschiedet von der Mitgliederversammlung am 28. April 2022.
Siehe auch Seite 19 – Bericht von der Mitgliederversammlung.*

Besser in die Ferne schweifen?

Die Sonne ist gerade untergegangen und der stille See, an dessen Ufer ich stehe, leuchtet in blau-violetten Farben. Allmählich wird es kühl und der Schlafsack im Zelt ruft. Große Ruhe macht sich in mir breit – mein einziges Problem sind im Moment die Fledermäuse, die mir dauernd durchs Bild flattern und bei den langen Belichtungszeiten schwarze Streifen auf meinen Fotos hinterlassen.

Nein, ich bin nicht in Skandinavien, Kanada oder an sonst einem fernen Ende der Welt, sondern im Grenzgebiet zwischen Uckermark und Mecklenburg. Wir haben unser Campingzeug und eine Landkarte eingepackt, die Fahrräder in die Regionalbahn geladen und sind einfach vom Bahnhof losgeradelt, ganz nach Lust und Laune und Windrichtung. Und da wir unter der Woche außerhalb der Saison unterwegs sind, ist die Ruhe hier – nur eine Bahnstunde von Berlin – grenzenlos. Wieso also in die Ferne schweifen, wo das Gute doch so nah liegt?

Vielleicht, weil es in den nächsten Monaten einfacher sein dürfte, das Fahrrad im Flugzeug nach Kanada mitzunehmen als mit der Bahn nach Brandenburg. „Dank“ 9-Euro-Ticket dürfte die Sommersaison für spontane Radtouren ins Umland gestorben sein. Im Radio wird bereits verkündet, man möge wegen der zu erwartenden Überfüllung auf die Fahrradmitnahme in der Bahn verzichten und lieber vor Ort eins mieten – solch einen Unfug können nur Leute verzapfen, die noch nie länger als eine halbe Stunde auf einem Fahrrad gesessen haben und dabei nicht mehr Gepäck als ihr Smartphone hatten. Bleibt nur die Fahrradmitnahme im Auto, was nun aber so gar nicht im Sinne von Energiesparen und Verkehrswende wäre. Oder halt gleich die Fernreise, um dem zu erwartenden Chaos im hiesigen öffentlichen Nahverkehr zu entkommen.

Unsere Gruppenaktivitäten haben unter den coronabedingten Einschränkungen und Planungsunsicherheiten der letzten Jahre schwer gelitten. Und nun, wo sich diese Lage ein bisschen zu normalisieren beginnt, wirft uns die Politik die nächsten Knüppel zwischen die Beine. Statt in einen attraktiven, gut funktionierenden Nahverkehr zu investieren, investiert man mit dem 9-Euro-Ticket lieber in den endgültigen Kollaps des eh schon chronisch überlasteten Systems. Diese „Wohltat“ könnte viele Ausflugspläne – gerade von Gruppen – gleich wieder zunichtemachen. Hoffen wir, dass es nicht ganz so schlimm kommt, wie befürchtet.



Christiane Nastarowitz-Bien

2 Leitbild der DAV-Sektion Berlin

4 Aktuell



6 THEMA

Abenteuer im Pindosgebirge –
Im Reich der Schluchten, Zaubewälder
und Steinbrücken

10 Tourentipp Alpin

Skitour „Große Reibn“ im Steinernen
Meer – Vier Tage, 60 km und 5000
Höhenmeter abseits der Zivilisation

12 Tourentipp Umland

Rund um den Templiner Stadtsee

INFORMATION

13 Bücher

15 Service

16 Kalender

17 Kultur

18 Bericht aus dem Kletterzentrum

19 Mitgliederversammlung am 28. April

20 150+Wegfinder.Zukunft

21 Projektgruppe Ehrenamt

22 Jahresbericht 2021

Mit einem blauen Auge durch die Corona-
Pandemie

25 Verein / Gruppen

26 Gruppen-Kalender

31 Jugend

Redaktionsschluss für die Ausgabe September / Oktober
2022: Montag, 27. Juni 2022.

Beiträge bitte senden an: redaktion@dav-berlin.de

Wichtig: Alle Beiträge, die über die Gruppentermine oder eine Kurzmitteilung (1/2 Spalte) hinausgehen, bitte langfristig mit der Redaktion absprechen und vorzeitig einreichen. Es werden ausschließlich Texte auf Datenträgern oder als E-Mail-Anhang angenommen. Beiträge, die nach Redaktionsschluss eingehen, können leider nicht berücksichtigt werden.

Sommerzeit – Reisezeit – Bergzeit

Die letzten Jahre waren und sind für viele von uns von Entbehrungen geprägt. Im beruflichen Bereich, in der Freizeit, im Sportlichen und selbst in der Familie unterlagen wir Restriktionen. Coronabedingt war vieles nicht oder nur eingeschränkt möglich. Länder ließen keine Einreise zu, Hütten hatten geschlossen, Winterräume waren gesperrt. Auch unsere Kletterhalle war geschlossen, später nur unter Auflagen nutzbar, ebenso wie die Outdoor-Kletteranlagen.

Das alles hat unser Leben, unser Verhalten, unsere Aktivitäten beeinflusst und auch mehr oder weniger stark verändert. Was für eine Zeit für diejenigen, die gerne verreisen, klettern, Ski fahren, Mannschaftssport betreiben oder sich einfach nur mit anderen treffen wollten.

Zusätzlich wirkte auch noch die psychische Belastung: Lasse ich mich gegen Corona impfen, welchen Impfstoff wähle ich, wie vertrage ich diesen, in wie weit schützt er mich, was ist, wenn ich mich anstecke? Viele Unsicherheiten, viele Fragen – alles in allem eine für viele sehr belastende Zeit.

Umso größer ist jetzt die Freude, dass die meisten Einschränkungen aufgehoben sind und sich ein gewisser Nachholbedarf entfalten kann. Aber Vorsicht: Nicht, dass ich die Sache schwarz sehen will, doch Corona ist noch nicht (überall) vorbei. Die Auswirkungen sind allgegenwärtig und wir müssen uns darauf einstellen. Betrachten wir einige unserer Sportarten. Ob Skilanglauf oder Skihochtouren, ob Indoor-Klettern, Sportklettern oder Alpinklettern, ob Wandern, Klettersteig gehen oder Fahrrad fahren – viele von uns waren in den letzten zwei Jahren wesentlich weniger aktiv unterwegs als zuvor. Sie konnten nicht trainieren, keine Kondition aufbauen, keine Erfahrung sammeln, auf die man aufbauen bzw. zurückgreifen kann. Eine Gefahr, die wir erkennen und beachten müssen und auf die wir uns einstellen sollten.

Wenn wir in die Berge gehen wollen, zu welcher Aktivität auch immer, wäre es immer wünschenswert, uns zu fragen, wie wir physisch und psychisch aufgestellt sind. Was habe ich in den letzten Wochen gemacht? Bin ich gut vorbereitet, reicht meine Kondition, stimmt meine technische Vorbereitung für den Schwierigkeitsgrad und die Länge der Tour? Welche Ausrüstung, welches Material benötige ich, ist es noch in Ordnung, im guten Zustand, entspricht es noch den Richtlinien für PSA (Persönliche Schutzausrüstung)?

Ihr solltet in allen Bereichen (Anreise, Planung, Durchführung, Ausrüstung, Gesundheitszustand, Kondition usw.) gut vorbereitet sein und ihr solltet fit sein. Nur dann habt ihr den Grundstein für eine sichere, stressfreie, erlebnisreiche und erholsame Unternehmung/Reise gelegt. Ich möchte deswegen darauf hinweisen, weil viele Unfälle aus Gründen wie Selbstüberschätzung, schlechter Vorbereitung, falscher Ausrüstung etc. entstanden sind und leider auch noch entstehen werden.

Nutzt die Möglichkeiten, die der DAV euch bietet. Durch „Alpine Informationsabende“, in den Gruppen und durch Ausbildungskurse in und außerhalb von Berlin könnt ihr Wissen aufbauen, Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernen und vertiefen.

Ich wünsche euch einen unfallfreien, erlebnisreichen und schönen Sommer!

BERNHARD NIEBOJEWSKI (Stellvertretender Vorsitzender) ■



Sommerfest am 2. Juli

Feiern, was wir haben!

Termin: Samstag, 02. Juli, 16.00 – 20.00 Uhr
(oder länger, wenn es schön ist)

Ort: DAV Alpinzentrum, Seydlitzstr. 1H+K,
10557 Berlin (Nähe Hauptbahnhof)

Die geplanten Aktivitäten sind sicher tolle Mitmach- und Kennenlernmöglichkeiten:

- ▶ Sternwanderungen
- ▶ Workshop Zukunftsmalerei
- ▶ Preisverleihung des Fotowettbewerbs
- ▶ Taschen bedrucken
- ▶ Schokoladen-Tasting
- ▶ Alpin-Quiz
- ▶ Tourentipps
- ▶ Präsentationen
- ▶ Wanderstock-Weitwurf
- ▶ Verlosung toller Kletterpreise
- ▶ u. v. m.

Wir freuen uns auf eine launige Party im und rund ums Alpinzentrum.

Bringt mit: gute Laune, Neugier und Lust auf Begegnungen. Toll, wenn ihr auch einen Beitrag zum Buffet beisteuert.

Kontakt:

E-Mail: sommerfest@dav-berlin.de

und service@dav-berlin.de

Telefon: 030/213 09 26 00 (Geschäftsstelle) ■



Schwarzes Brett für die Sommerfest-Planung

Wer wissen will, wie der aktuelle Stand ist oder sich noch an einer Aktivität beteiligen will, nutzt unser digitales Schwarzes Brett („Padlet“). Einfach diesem QR-Code folgen, der bringt euch hin.

<https://de.padlet.com/>

Sommerfest_DAV_Sektion_Berlin/

60lx9on6vz9808gv



#Holzberg

Biotop-Rettung jetzt!

Neue Petition für den Erhalt des Natur- und Kletterparadieses

Nach hoffnungsvollen Entwicklungen im vergangenen Jahr – als das Umweltministerium des Freistaates Sachsen der DAV-Sektion Leipzig Fördermittel in Höhe von ca. 500.000 € u. a. zum Kauf der Holzbergregion bewilligt hatte und mit Unterstützung der Sächsischen Staatsregierung sogar ein Ersatzstandort für die geplante Verfüllungstätigkeit gefunden werden konnte – zeigt sich aktuell leider ein sehr düsteres Bild am Holzberg. Die Firma KAFRIL erkennt die vorgeschlagene Ersatzstandortlösung nicht an und hat ihre Pläne zur Verfüllung des Holzberges mit Erdaushub von Baustellen jetzt wieder reaktiviert. Dadurch würden die Biotope in einem der artenreichsten Lebensräume Sachsens unwiederbringlich zerstört.

Gleichzeitig weist die Firma KAFRIL darauf hin, dass der Nutzungsvertrag für den Holzberg beendet ist und man ein weiteres Betreten des Geländes durch Kletterer untersagt. Konkret bedeutet das, dass die Nutzung eines der beliebtesten Klettergebiete Mitteldeutschlands mit seinen über 120 Kletterrouten seit dem 27. April verboten ist.

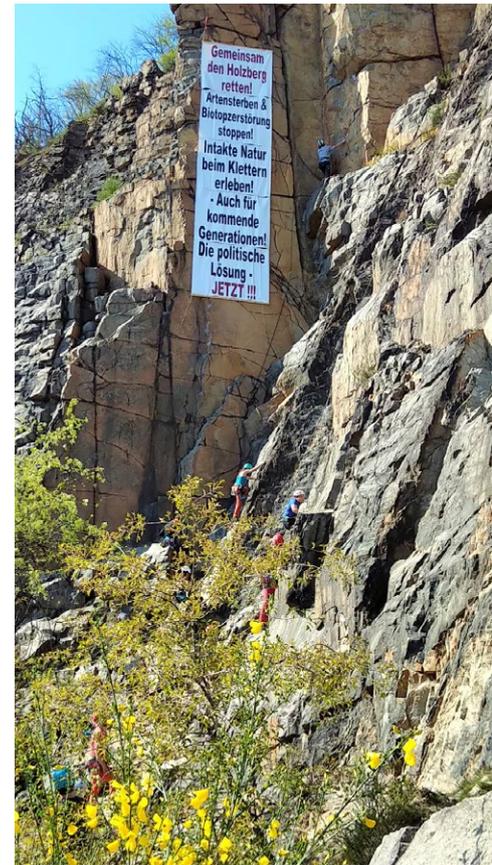
Mit einer Plakat-Aktion protestierte das Aktionsbündnis zur Holzberg-Rettung am 21. April im ehemaligen Steinbruch gegen dessen Schließung für das Klettern und gegen die geplante Zerstörung der einzigartigen Biotope. Im Sektor Valentinstag wurde ein großes Transparent befestigt, welches mittlerweile von der Firma KAFRIL unter Polizeischutz wieder entfernt wurde.

Gleichzeitig mit der Plakat-Aktion startete eine neue Online-Petition, in der insbesondere die zeitnahe Unterschutzstellung der Holzbergregion als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet, der Erhalt der Biotope und die dauerhafte Sicherung des freien Zugangs zur Holzbergregion inklusive Nutzung der Kletterrouten gefordert werden.

Die DAV-Sektion Leipzig und der DAV-Landesverband Sachsen bitten alle Naturfreunde, Kletterer und Bergsportler, diese Petition zu unterzeichnen und weiterzuberbreiten, um die Rettung des Holzberges als Natur- und Kletterparadies zu unterstützen!

Pressemeldung der DAV-Sektion Leipzig und des DAV-Landesverbandes Sachsen ■

➤ **Link zur Petition:** <https://www.openpetition.de/petition/online/holzberg-biotop-rettung-jetzt>



Oben: Protestplakat im Sektor Valentinstag.

Unten: Zauberhaftes Biotop für Frösche, Kletterer und vieles mehr.

Fotos: Gunter Winkler

Abenteuer im Pindosgebirge

Im Reich der Schluchten, Zaubewälder und Steinbrücken

VON REINHARD GÜNZLER (TEXT UND FOTOS)

Es ist vier Uhr nachmittags. Der einsame Trekkingpfad durch die Vikoschlucht, auf dem ich seit dem frühen Morgen unterwegs bin, wendet sich plötzlich Richtung Flussbett ... und verschwindet dort in den reißenden Fluten. Mit ein wenig Phantasie kann ich am Ostufer, gut zwanzig Meter entfernt, eine Wegmarkierung erkennen. Da soll es also weitergehen. Na toll! Ich setze den Rucksack ab und überdenke meine Optionen. Und sogleich fühlt sich der Wettergott berufen, meine Lage auf seine Weise zu kommentieren: Es beginnt wieder zu regnen.

Eigentlich sollte hier im Pindosgebirge Ende Oktober perfektes Wandewetter herrschen, warm und trocken, mit Höchsttemperaturen um 20 Grad. Und das Flussbett in der Mitte der Schlucht sollte knochentrocken sein. Doch nun regnet es schon den dritten Tag in Folge und von „knochentrocken“ kann keine Rede mehr sein. Viele Alternativen bleiben mir nicht. Ich könnte umkehren und einen ganzen Tag durch die Schlucht zurückwandern, aber das fühlt sich an wie Aufgeben. Also muss ich irgendwie durch diesen Fluss.

Versuchsweise wate ich ohne Gepäck hinein. Das Wasser ist kalt, sehr kalt. Die Strömung zerrt, und der Untergrund ist so aufgewühlt, dass ich nichts sehe. Vorsichtig, Schritt für Schritt, taste ich mich durch das Flussbett. Jetzt bloß nicht den Kontakt zum Boden verlieren. Schon nach ein paar Metern reicht mir das Wasser bis zum Bauchnabel. Keine Chance, hier mit meinem 16 kg-Rucksack hinüberzukommen.

IN SECHS STAPFEN DURCH DEN VIKOS-AOOS-NATIONALPARK

Schon seit ein paar Jahren spukt dieser vergessene Winkel Europas in meinem Kopf herum. Der äußerste Nordwesten Griechenlands, an der Grenze zu Albanien. Wild und einsam, mit tiefen Schluchten, verwunschenen Dörfern und alten Steinbrücken, mit Bären, Wölfen und endlosen Laubwäldern, die im Herbst in einer Farbenpracht leuchten, die jeden Indian Summer vor Neid erblassen lassen. Ende Oktober 2021 ergab sich endlich eine Gelegenheit. Ich hatte mich mit einem Freund zum Klettern verabredet und vorher noch zehn Tage Zeit. Ich hoffte, mein Klimagewissen zu besänftigen, indem ich eine lange Reise plante, statt dreier kurzer. Trekken im Pindosgebirge, Kultur in Meteora und schließlich Klettern, alles mit nur einer Anreise.

Gestern Abend war ich in Monondendri angekommen, einem Örtchen am Südwestende der Vikos-Schlucht, 40 Kilometer nördlich des Städtchens Ionnina. Selbst im Dauer-

regen wirkte das Bergdorf idyllisch. Alte Natursteinhäuser, steile Kopfsteinpflastergässchen, ein hübscher Dorfplatz, umgeben von endlosen Rotbuchen- und Steineichenwäldern. Vom Ortszentrum bis zum Eingang zur Schlucht waren es nur wenige hundert Meter. Die Schlucht selbst ist zwanzig Kilometer lang, tausend Meter tief, und teilweise nur tausend Meter breit. Diese Maße haben ihr einen Eintrag im Guinness Buch der Rekorde beschert: als tiefste Schlucht der Welt. Nach dem steilen Abstieg sollte mein Trek mich zunächst in nordwestlicher Richtung durch die Schlucht führen, diese dann nordöstlich gen Astraka-Gipfel verlassen, um dessen gesamtes Massiv anschließend über die weiten östlichen Hochebenen zu umrunden. Fünf bis sechs Tage hatte ich für die Strecke kalkuliert, mit Tagesetappen zwischen 10 und 20 Kilometern und Anstiegen bis zu 1500 Höhenmetern. Obwohl es unterwegs ein paar kleine Bergdörfer und am Fuß des Astraka sogar eine bewirtschaftete Hütte gibt, hatte ich mich entschieden, autark unterwegs zu sein, mit einem Zelt und Verpflegung für sechs Tage. Eine gute Entscheidung, wie ich bald feststellen werde.

IN DER TIEFSTEN SCHLUCHT DER WELT

Am Morgen meines ersten Trekkingtages hatte es aufgehört zu regnen. Die Wolken klebten noch an den steilen Bergflanken, und der Weg in die Schlucht hinunter war ziemlich rutschig, aber das Regenzeug konnte im Rucksack bleiben. Während des Abstiegs war



Links: Astraka-Hochebene in
herbstlichen Farben.

Unten: Alte Natursteinhäuser in Mikro Papigo.



das Rauschen aus dem Schluchtgrund immer lauter geworden. Das verhiess nichts Gutes. Andererseits würde ich mir wohl kaum Sorgen um meine Wasserversorgung machen müssen. Unten in der Schlucht, auf knapp 500 Meter Meereshöhe, wurde es schwülwarm. Ich hatte nur noch ein T-Shirt an, und auch das war bald durchgeschwitzt. Endlich hörte ich den Fluss nicht nur, sondern ich sah ihn auch. Gewaltige Mengen schaumigbraunen Wassers stürzten sich durch sein

*Über Nacht hat sich das tosende
Ungetüm in einen beschaulichen
Bach verwandelt.*

schmales Bett. Laut meiner Karte sollte der Pfad von nun an dicht am Flussbett entlang führen, zum Teil aber auch mitten hindurch. Nun gut, das Problem würde ich lösen, sobald es sich stellte. Zunächst ging es knapp oberhalb des Flusslaufes gemächlich auf und ab. Rechterhand das rauschende Ungetüm, darüber schroff aufragende, tausend Meter hohe Klippen, links von mir steile, mit Laubwald bewachsene Hänge. Nur dann und wann war ich gezwungen, die Wanderstiefel ausziehen und mich ein Stückchen am Flussufer entlangzutasten, eine Hand am Felsen, in der anderen den Wanderstock, damit vorsichtig Halt im Flussbett suchend.

RATLOS AM FLUSSUFER

Doch nun sitze ich hier am Ufer und weiß nicht weiter. Nachdem ich eine Stunde über das Problem meditiert habe, bilde ich mir ein, der Wasserpegel sei gefallen. Kaum merklich, aber messbar. Ich baue eine Markierung und kontrolliere sie nun alle halbe Stunde. Tatsächlich, der Pegel fällt. Etwa 7 Zentimeter pro Stunde. Wenn es so weitergeht, könnte der Wasserstand in 15 Stunden um einen Meter gefallen sein. Ich will mich gerade nach einem Biwakplatz umsehen, da höre ich Stimmen. Die ersten Menschen auf meinem Trek, ein Paar aus Israel. Auch sie wollten über den Fluss, haben aber schon nach einem flüchtigen Blick beschlossen umzukehren. „Sinnlos!“, sagen sie. Wir stellen uns einander vor, und ich berichte von meiner Beobachtung.

Die beiden lassen sich überzeugen. Wir beschließen, hier gemeinsam bis zum nächsten Morgen zu warten.

Mit dem Rauschen des Flusses und dem Trommeln der Regentropfen auf meinem Zelt Dach schlafe ich ein. Am Morgen herrscht eine mystische Atmosphäre. Der Regen hat aufgehört und dichte Nebelschwaden hängen über dem Schluchtgrund. Ich bilde mir ein, das Rauschen sei leiser geworden, und tatsächlich: Das Wasser ist fort. Über Nacht hat sich das tosende Ungetüm in einen beschaulichen Bach verwandelt. Überall lugen glattgeschliffene Steine aus dem Wasser. Als wir zusammengepackt und gefrühstückt haben, bricht die Sonne sich eine Schneise durch den Nebel. Überall glitzert und funkelt es, und ohne Schwierigkeiten queren wir den Fluss.

AUFSTIEG ZUR ASTRAKA-HÜTTE

Es folgt ein langer Anstieg Richtung Nordosten bis zur Astraka-Hütte, von 400 auf 1.900 Höhenmeter. Der Weg führt durch das pittoreske Bergdorf Papigo. Eine gute Gelegenheit, sich mit griechischem Kaffee und leckerem Gebäck zu stärken. Oberhalb des Dorfes wird der Wald bald lichter und weite Wiesenhänge bestimmen das Bild. Das trockene Wetter hält an, bis ich die Passhöhe erreicht habe. Gen Süden geht der Blick über endlose Wälder, gen Norden über ein weites Karstplateau bis nach Albanien.

Auf der Astraka-Hütte herrscht ordentlich Betrieb, denn es ist das letzte Wochenende, an dem sie bewirtschaftet ist. Viele junge



Biwakplatz bei der
Astraka-Hütte



Griechen haben die Chance genutzt, zum Saisonende noch einmal heraufzukommen. Man ist bester Dinge, der Ouzo fließt in Strömen. Zum Glück muss ich nicht in der Hütte schlafen. Die Nacht im Lager würde sicher kurz und unruhig werden. Dagegen warten nur zweihundert Meter nördlich der Hütte wunderschöne Biwakplätze. Vorbildlich, so etwas wünscht sich der Draußenschläfer auch für die Alpen. In der Hütte wird leckeres und preiswertes Essen serviert. Es wird von Mulis heraufgebracht, die am Abend friedlich auf den umliegenden Wiesenhängen grasen. Nachts wacht der Hüttenhund über sie. Er dreht regelmäßig seine Runden und schließt dabei auch mein Zelt mit ein. Bären und Wölfe haben hier keine Chance.

ÜBER DIE ÖSTLICHEN HOCHEBENEN

Anderntags erwache ich inmitten von Wolken. Freundlicherweise wartet der Regen, bis ich mein Zelt abgebaut und fertig gepackt habe. Von der Passhöhe geht es zunächst abwärts bis zu einem See, dann folgen ein kurzer Anstieg und eine lange, einsame Wanderung über ein weites, verkarstetes Hochplateau. Es ist die längste Etappe des Treks, anstrengend, aber sehr meditativ, stets begleitet von leichtem Nieselregen. Immer wieder entdecke ich am Wegesrand tiefe Karstlöcher. In eines, das mir besonders abgründig erscheint, werfe ich Steine und zähle die Sekunden bis zum Aufschlag. Es dauert lange. Ganz in der Nähe befindet sich die Provotina-Höhle mit dem weltweit tiefsten Direktabstieg von 411 Metern. Bis zu ihrem Grund sind es sogar 800 Meter. Auf halber Strecke passiere ich den

Eingang zur Megas-Lakkos-Schlucht. Ein traumhafter Ort, still und verwunschen. Der Blick reicht weit in die Schlucht hinein, die sich mit Sträuchern und Baumgruppen in hundert leuchtenden Farben schmückt. Hierhin möchte ich gern noch einmal zurückkommen. Doch heute geht es weiter Richtung Süden, von nun an größtenteils abwärts. Der Regen hat endlich ganz aufgehört, aber die steilen Pfade sind immer noch rutschig. Nach der langen Etappe bin ich froh, zwei Kilometer vor dem

*Meine Mitwanderer waren einer
Bärin mit drei Jungen begegnet und
ihnen ist etwas mulmig zumute.*

Dörfchen Tselopo eine schöne Biwakwiese zu finden, auf 1.200 Meter Höhe inmitten bunter Laubwälder gelegen.

IM REICH DER NATURSTEINBRÜCKEN

Am nächsten Morgen gönne ich mir im hübschen Tselopo ein Frühstück in der Sonne. Der Weg von hier nach Kipi ist einfach und nicht beschwerlich. Meistens geht es durch Wald, es gibt nur wenige Steigungen, und immer wieder öffnen sich schöne Ausblicke. Es ist warm und die Sonne scheint. Hier beginnt das Reich der Natursteinbrücken. Sieben sollen es werden, wie in dem alten Karat-Hit, eine hübscher und pittoresker als die andere, alle perfekt in die herrliche Landschaft eingebettet, ein wahres Brückenfestival. Als ich in Kipi

ankomme, frage ich eine freundliche Griechin nach einem Restaurant. Wie sich herausstellt, besitzt sie selber eines und dazu noch ein nettes kleines Hotel. Sie lächelt: „I'll make you a good price.“ Na dann. Das Zimmer ist riesig, es besitzt eine Küchenzeile, einen schmucken alten Holzfußboden und Fenster in drei Himmelsrichtungen. Es ist fast so schön wie im Zelt.

Bevor ich die letzte Etappe zurück zum Ausgangsort Monondenri antrete, gönne ich mir einen gepäckfreien Tag. Ich wandere nordwärts zum Beloi Aussichtspunkt an der Ostseite der Vikosschlucht. Der Anstieg führt über die berühmten „Stufen von Vradeto“. Ein weiterer traumhaft schöner Weg. Ohne Gepäck habe ich das Gefühl, die tausend Stufen hinaufzufliegen. Der Ausblick über die Schlucht ist fantastisch. Während der letzten Tage haben sich die Laubwälder noch intensiver verfärbt, nun leuchten sie in der milden Sonne und der dünnen, klaren Luft. Auf dem Weg treffe ich erneut zwei Mitwanderer, ein junges französisches Paar. Die beiden sind schon vier Monate mit Zelt und Rucksack unterwegs und wollen noch ein ganzes Jahr bleiben.

Doch heute sind sie froh, dass wir zu dritt sind. Gestern Abend waren sie einer Bärin mit drei Jungen begegnet und nun ist ihnen immer noch ein wenig mulmig zumute. Ich selbst habe bisher nur die Hinterlassenschaften der Tiere gesehen, einmal bin ich sogar hineingetreten. Vielleicht bringt es ja Glück. Die Griechen hier behaupten, ihre Bären seien scheu und täten niemandem etwas. Mein Essen habe ich trotzdem lieber



Links außen: Eine unter vielen: Die Lazaridis-Kontodimos-Brücke (siehe Titelbild)

Links Mitte: Viele Stufen zum Bergdorf Vradeto

nicht mit ins Zelt genommen.

Die letzte Etappe führt erneut über alte Steinbrücken, durch dichten Zauberwald und am Ende noch einmal ein kurzes Stück durch die Vikos-Schlucht. Weil der Tag noch jung ist, mache ich einen Abstecher zum 1414 erbauten Kloster Ayia Paraskevi, nur ein kleines Stück nördlich von Monondendri. Das Kloster liegt spektakulär am Schluchtrand. Eine kleine Terrasse gewährt einen atemberaubenden Blick in die Tiefe. Während der Herrschaft der Osmanen haben Christen sich hier in Höhlen versteckt. So wie sie es zur selben Zeit auch in Meteora getan haben, meinem nächsten Ziel, 80 Kilometer östlich von hier, zweieinhalb Stunden mit dem KTEL-



Blick vom Oxya-Viewpoint zum nördlichen Ende der Vikos-Schlucht

INFO

Übernachtung: Offiziell ist das Zelten auf dem Trek nicht gestattet. Es wird aber geduldet, wenn man nur für eine Nacht biwakiert und keine Spuren hinterlässt. Der Trek ist auch mit Übernachtungen in kleinen Hotels oder Pensionen möglich. Die Etappen sind dann ähnlich. Zimmer findet man in den Bergdörfern Monondendri, Papigo, Tselopo, Kipi und Vradeto. Es empfiehlt sich, im Voraus zu buchen.

Wetter: Gute Wanderbedingungen herrschen in der Regel im Mai und im Oktober, die Astraka-Hütte ist bis Ende Oktober geöffnet, am Ende der Saison jedoch oft nur noch an den Wochenenden. Im Juli und August ist es zum Wandern zu warm.

Schwierigkeiten: Bei trockenem Wetter ist der Weg für trainierte Wanderer unproblematisch. Bei Regen kann es schwierig werden. Im Frühjahr muss außerdem mit Altschnee gerechnet werden und die Flüsse führen viel Wasser. Die Wegmarkierungen sind meistens gut, nur selten mäßig. Karte und GPS sind auf jeden Fall sinnvoll.

Natur: Der höchste Gipfel in der Gegend ist der Smolikas mit 2.637 Metern, damit ist er auch der zweithöchste Berg Griechenlands nach dem Olymp. Im Pindosgebirge kann man auf Braunbären, Wölfe, Wildschweine, Luchse, Gämsen und wilde Pferde treffen.

Kultur: Berühmt ist die Gegend wegen der pittoresken Dörfer und der historischen Steinbrücken. Ioannina wurde 1430 von den Türken erobert und stieg zum Sultansitz auf. Es ist ein lebhaftes Städtchen mit verwinkelten Gassen, vieles erinnert noch an die osmanische Zeit.

Führer-Literatur:

- ▶ Griechenland Pindosgebirge mit Meteora, Rother Verlag, 2021, von Markus und Janina Meier
- ▶ Griechenland: Zagoria-Trek, Outdoor Handbuch Bd. 442, 2019, von Lars und Diana Steinhagen

Link:

<https://www.outdooractive.com/de/route/wanderung/epirus/durch-die-xvikos-schlucht-zum-kloster-paraskevi-vikos-aos-nationalpark-/17694361>

Klimafreundliche Anreise: Mit der Bahn bis Brindisi und von dort weiter mit der Fähre. Bei einer guten Verbindung dauert die Fahrt von Berlin nach Brindisi knapp 19 Stunden, mit Umsteigen in München und Bologna. Die Griechenland-Fähre verlässt Brindisi gegen 13 Uhr. Am Abend erreicht man die griechische Küste bei Igoumonitsa. Von dort gibt es zahlreiche Bus-Verbindungen ins 80 km entfernte Ionnina. Von dort nimmt man am besten ein Taxi nach Kipi oder Monondendri. (ca. 40 km/40 Minuten) Die komplette Hin- und Rückfahrt für diese Variante bekommt man ab ca. 260,- € incl. Fähre und Bus (DB-Sparpreis bis zur italienischen Grenze und ab dort mit Interrail Italien).

Skitour „Große Reibn“ im Steinernen Meer

Vier Tage, 60 km und 5000 Höhenmeter abseits der Zivilisation

VON BASTIAN SCHNITZLER

Max spurt in der Nähe der Blauen Lacke. Foto: Bastian Schnitzler

Anfang Februar, die Skitourensaison ist in vollem Gange. Klar, dass man da auch an etwas Größeres denkt: Max fragt im Slack der Hochtourengruppe (HTG), wer dieses Jahr bei einer Skidurchquerung wie der Haute Route dabei wäre. Vorher wäre allerdings ein Testlauf gut. Und so planen wir, Anfang März bei besten Bedingungen, die „Große Reibn“ anzugehen.

Donnerstagmittag geht es los: Carla und ich sind schon vor Ort und holen Max vom Bahnhof ab. Es geht zum Königssee zur Talstation der Jennerbahn. Nach dem Auffellen startet der erste Aufstieg zum Carl-von-Stahl-Haus (1.200 m). Die einzig bewirtschaftete Hütte auf dieser Runde beglückt uns mit einem exzellenten Abendessen und einem Hauch Wärme, bevor sich unsere Spuren – jenseits der Zivilisation – im Steinernen Meer verlieren werden.

REICHLICH AUF UND AB

Am nächsten Tag werden bei einem gemütlichen Frühstück ein bis zwei Kannen Kaffee geleert und wir schnallen unsere Skier bald danach an, um die letzten verbleibenden Höhenmeter zum Schneibstein aufzusteigen. Heute erwarten uns viele kurze Aufstiege und

Abfahrten: 200 hm Abfahrt zur Windscharte, 200 hm Aufstieg auf den Schlumkopf, 200 hm Abfahrt in die Ebene und wieder 350 hm Aufstieg auf den Kahlersberg.

Letzterer ist optional, bietet aber eben auch eine grandiose Aussicht über die Berchtesgadener Berge und den weiteren Verlauf der Reib'n. Oben bitten uns drei Frauen, ein Foto zu machen. „Wie lange geht ihr schon Skitouren zusammen?“, frage ich. „40 Jahre.“ Kurze Zeit später verschwinden sie in der steilen Nord-Ost-Rinne.

Für uns geht es auf dem Aufstiegsweg zurück und dann in einer langen Querung Richtung Südosten. Auf dem welligen Gelände ist die Orientierung nicht einfach. Beim Aufstieg durch den steilen Hang am Wildalmriedl sind die Beine müde von den vielen Höhenmetern, aber bis zur letzten, langen Abfahrt ist es nicht mehr weit. Für die Einfahrt in den Eisgraben traversieren wir über einem Felsabbruch, um dann ein kurzes Stück in über 40° steilem Gelände abzurutschen, bis jeder von uns, die eine etwas früher, der andere etwas später, sich wieder traut, einen Schwung in den Hang zu setzen. Die restliche Abfahrt durch den Eisgraben führt uns bei bestem Schnee schnell abwärts zum Fuß

des Lehlingkopf, wo wir für ein kurzes Stück wieder anfallen und dann die Abfahrt fortsetzen. Völlig k.o. und durchgefroren irren wir kurz vor Sonnenuntergang im flachen Wald vor der Wasseralm umher, bis wir schließlich die Lichtung und die rettende Hütte finden.

WUNDER DER PHYSIK

Obwohl wir todmüde sind, geht die Arbeit nun erst richtig los: Max bringt seinen Kocher für das Schneeschmelzen und Abendessen zum Laufen. Der geht aber immer wieder aus. „Trotz des Wintergases scheint die Kälte den Kocher zu bremsen“, sagt Max. Ich schlage mir mit der Hand auf die Stirn. „Durch die Verdunstung des Gases kühlt die Kartusche noch mehr ab und der Gasfluss nimmt ab. Wir müssen die Kartusche erhitzen!“. Wir stellen den Deckel eines Topfes unter die Kartusche und gießen Schmelzwasser hinein. Sofort geht der Kocher ab wie Schmidts Katze. Konnte ich doch mal was aus dem Physikstudium in der Praxis anwenden.

EISIG KALT

Der nächste Tag startet kalt: Das Thermometer zeigt -14 °C an. Nach einem kurzen Frühstück in unseren Daunenjacken brechen wir

in Richtung Blaue Lacke auf. Max ruft uns zu sich: „Hier gluckert Wasser!“ Irgendwo unter dem Schnee fließt es und wir haben stundenlang Schnee geschmolzen!

Wir tragen alle mehr Schichten als sonst, aber trotz der Bewegung werden wir nicht richtig warm. Während ich zurückschaue, sehe ich, wie Carla alle zehn Minuten stehen bleibt, ihre Stöcke unter die Arme klemmt und versucht, ihre Hände warm zu reiben. Ich erinnere mich an die Wärmepads in meinem Erste-Hilfe-Set, die Carla dankbar in ihre Handschuhe stopft, nur um eine halbe Stunde später festzustellen, dass diese kaum wärmen.

Am Beginn der Langen Gasse kämpfen wir mit nicht mehr klebenden Fellen, die wir mit Duct Tape schnell und unwiderruflich mit den Ski verbinden. Uns überholt ein leicht angezogener Tourenger. Wo er denn heute gestartet sei, möchte ich wissen. „Um vier Uhr am Königssee. Geht es hier weiter?“, sagt er und deutet Richtung Funtenseetauern. Wir nicken sprachlos. Kurze Zeit später ist er hinter der nächsten Steigung verschwunden.

ZUM INGOLSTÄDTER HAUS

Um Höhenmeter zu sparen, queren wir auf Höhe des Wildalmrotenkopf zur Niederbrunnsulzen und fellen ab. In der fantastischen Aussicht versuchen wir unser Tagesziel, das Ingolstädter Haus, zu erblicken, das irgendwo am Horizont liegt. Nach dem „Toten Weib“ geht es in einem gigantischen Tal durch den Rennergraben abwärts zum Funtensee, Deutschlands Kältefalle. Hier wurden im Dezember 2021 sagenhafte -45°C gemessen! Die Lage ist malerisch: Rückblick zum Grießkogel und auf die fast 800 hm lange Abfahrt.

Leider müssen wir schon wieder anfallen, denn die Zeit drängt. Vorbei am Kärlingerhaus und durch lichten Wald hinauf vor den Hirsch. Um diesen herum zu einer kurzen Fellabfahrt und schließlich die letzten Höhenmeter Richtung Ingolstädter Haus. Es fängt an leicht zu schneien: Schneekristalle wie aus dem Bilderbuch, mit weit verzweigten Ästen, die sich in anderen Schneeflocken verfangen. Die letzte Abendsonne glitzert durch den fallenden Schnee.

Bald ist die Hütte erreicht, die einen Ofen und Feuerholz bietet. Nach einigen vergeblichen Anzündversuchen übergebe ich an Max, der mit seinem Messer Holzspäne schneidet und das Feuer in kürzester Zeit

zum Brennen bringt. Bald sind 500 g Makaroni und 500g Hackfleisch zu einem duftenden Mahl verwandelt, das wir uns zufrieden einverleiben. Vor dem Schlafen legen wir noch ordentlich Holz nach. Während wir in der Wasseralm bibberten, schwitzen wir nun außerhalb unserer Schlafsäcke und fallen bald in einen tiefen Schlaf.

GIGANTISCHE ABFAHRTEN

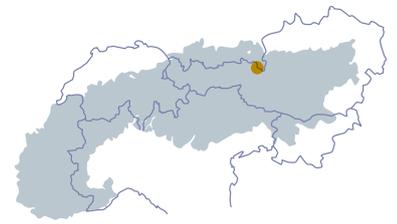
Am nächsten Tag haben wir schon perfekte Routine: Tee kochen, Haferflocken, Schneeschmelzen und Abfahrt! Das heißt eigentlich erst mal Aufstieg: Noch 150 hm trennen uns vom Dießbacheck, von dem wir in die gigantische Hundstod-Nordwestwand einfahren. Über 35° steil im oberen Drittel und dann immerhin noch über 30° . Der Hang ist schon gut verspurt, aber jeder von uns findet noch Pulver hier und da. Mit einem fetten Grinsen schießen wir auf den tiefsten Punkt der Hochwies zu. Was für eine Abfahrt!

Schließlich folgt der letzte Aufstieg der „Großen Reibn“ zur Hochwiescharte. Hier beginnt die letzte Monsterabfahrt: über 700 hm hinab, durchgehend in über 30° steilem Gelände. Unsere Oberschenkel brennen und wir müssen immer wieder mitten im Hang anhalten. Zuletzt geht es flacher durch den Loferer Seilergraben, der sich endlich ins Wimbachtal und in einen atemberaubenden Ausblick öffnet.

Hier „fließt“ auch der Wimbachgries, ein Gesteinsfluss aus dem Schutt der Palfelhörner. Dieser drängt sich kilometerweit talwärts und hat uns so eine natürliche Skipiste präpariert. Von einer kleinen Steigung richte ich meine Ski taleinwärts. Ich fühle mich wie eine Kugel, die im Lauf einer Pistole beschleunigt wird. Über das flache Tal hinweg schießend, lache ich innerlich. Vier Tage Strapaze verfliegen mit bis zu 40 km/h Schussfahrt auf dem vereisten Grund. Minutenlang



Max, Bastian und Carla am Parkplatz der Jennerbahn. Foto: Max Fischer



INFO

Ausrüstung: normale Skitourenausrüstung inkl. Harscheisen, ggf. Biwakausrüstung

Zeitraum: Februar – April

Übernachtung: Die Tour kann, je nach Kondition, in ein bis vier Tagen absolviert werden. Hierzu sind Übernachtungen auf folgenden Hütten möglich: Carl-von-Stahl-Haus, Wasseralm, Kärlingerhaus und Ingolstädter Haus. In Corona-Zeiten waren diese Hütten im Winter nicht bewirtschaftet, daher muss ggf. mit Übernachtung in Winterräumen geplant werden.

Varianten: Das Gelände der „Großen Reibn“ ist sehr weitläufig und die Orientierung nicht immer einfach. Je nach gewählter Route kann man Höhenmeter sparen. Optionale Gipfel: Windschartenkopf/Schlumkopf, Kahlersberg und Funtenseetauern. Als Alternative zum Loferer Seilergraben kann auch über den Leoganger Seilergraben abgefahren werden.

Achtung: Ab dem Eisgraben ist ein sinnvoller Abbruch der Tour nur noch schwer möglich!

spüre ich den Fahrtwind und meine Oberschenkel, obwohl ich keinen einzigen Schwung fahre. Bei einem Damm 2 km vor Talende müssen wir die Skier leider abschnallen und es geht zu Fuß zur Wimbachbrücke weiter. Der Bus bringt uns zurück zur Jennerbahn-Talstation, wo wir unser Auto abholen. ■

Die **Hochtourengruppe** unternimmt regelmäßig Fahrten ins Gebirge, insbesondere (aber nicht ausschließlich) Hochtouren. Eine Teilnahme am Gruppenleben ist für alle DAV-Mitglieder mit Gletschergrundkurs oder vergleichbaren Kenntnissen möglich. Anmeldung unter <https://dav-berlin.de/gruppen/gruppen-erwachsene/#hochtouren-gruppe>. Hier könnt ihr euch auch über geplante Gruppenfahrten informieren.



Am Templiner Stadtsee

Wandern in der Uckermark Rund um den Templiner Stadtsee

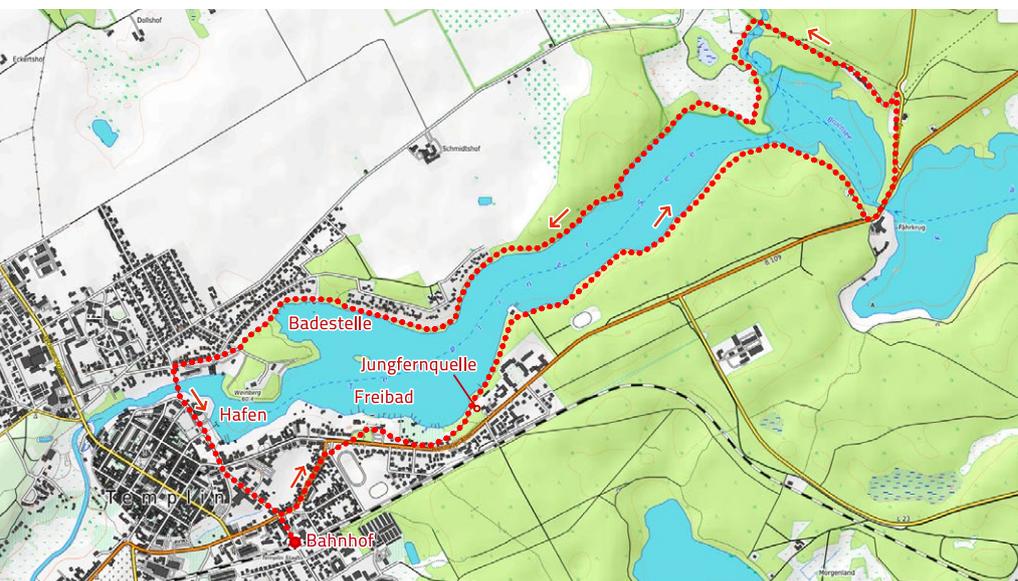
VON MANFRED SCHMID-MYSZKA (TEXT UND FOTO)

In eine eiszeitliche Seenlandschaft eingebettet liegt Templin, das von einer vollständig erhaltenen Stadtmauer mit gotischen Backsteintoren und Wiekhäusern umgeben ist.

Vom Bahnhof aus folgen wir zunächst der Robert-Koch-Straße in Richtung Innenstadt und biegen an der nächsten Kreuzung in die August-Bebel-Straße ein. An der Prenzlauer Allee (B 109) geht es rechts weiter. Aber bereits nach 120 m halten wir uns links und gelangen auf einen Fußweg, der uns am Strandbad vorbei in die Nähe des Stadtseeufers bringt. Hier beginnt der durchgehend mit einem grünen Schrägstrich markierte Rundweg um den Templiner Stadtsee. Nach wenigen Minuten passieren wir die Jungfern-

quelle, eine artesische Quelle, in der Grundwasser von selbst an die Oberfläche tritt. Das Quellwasser hat einen hohen Eisengehalt. Der Wanderweg führt nun immer durch Buchenmischwald am Seeufer entlang. Der Stadtsee ist ein schmaler und langgezogener Rinnensee und Teil einer Kette von mehreren Seen. Immer wieder laden Sitzbänke zur Rast ein. Nach 2 km geht an einer Engstelle der Stadtsee unmerklich in den flachen Bruchsee über. Beim Rastplatz „An der Bruchseeablage“ erreichen wir wieder die B 109. Der Bruchsee geht hier in den Fährsee über. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite liegt das Restaurant Fährkrug. Bis ins 17. Jahrhundert musste hier mit einer Fähre übergesetzt werden. Heute fließt der Ver-

kehr über eine Brücke und einen Damm. Wir folgen 200 m der B 109 und biegen am Wegweiser nach Boitzenburg links auf eine Nebenstraße ab. Nach fünf Minuten wenden wir uns an den Gleisen einer stillgelegten Bahnlinie noch einmal nach links und erreichen schließlich die Brücke über das Gleuenfließ, das den Bruchsee mit dem Gleuensee im Norden verbindet. Gleich hinter der Brücke biegt der Rundweg um den Templiner Stadtsee links ab. Auf einem schmalen Pfad geht es zuerst am Feldrand entlang zum Ufer des Bruchsees und dann am Stadtsee entlang immer durch Wald zu einer Eigenheimsiedlung. Nachdem wir an einer Badestelle vorbeigekommen sind, befindet sich rechts in einem Garten eine liebevoll angelegte Eisenbahnanlage. Nach fünf Minuten mündet unser Wanderweg in die Weinbergstraße und nach weiteren fünf Minuten biegen wir links ab und gelangen über die Pionierbrücke zum Stadthafen am Südufer des Stadtsees. Wer nicht noch einen Bummel durch die sehenswerte mittelalterliche Altstadt machen möchte, gelangt über Seestraße und Robert-Koch-Straße zurück zum Bahnhof. ■



Kartendarstellung: OpenTopoMap

INFO

An-/Abfahrt: ab Ostkreuz mit RB stdl. z. B. um 9.47 Uhr

Länge: 10 km

Anforderungen: Waldwege

Einkehr: Hotel-Restaurant Fährkrug (Tel. 03987/480); mehrere Gaststätten in Templin

Topographische Karte:

Fürstenberg, Lychen, Templin, Zehdenick und Umgebung, 1:50.000 (Verlag Dr. Barthel)

Berge im Kopf

Von Robert Macfarlane. Verlag Matthes & Seitz, Reihe Naturkunden Bd. 065, 2021, 318 Seiten, 34,00 €



Kein neues Buch, aber ein lehrreiches. Robert Macfarlane hat es 2003 geschrieben. Im vergangenen Herbst ist es von Matthes & Seitz in der Reihe Naturkunden neu aufgelegt worden. Eine schöne Ausgabe, wie man es von dieser Reihe erwartet. Macfarlane, Jahrgang 76, Literaturprofessor in Cambridge und passionierter Bergsteiger, beschreibt die Berge in unseren Köpfen, ihre Wahrnehmung im Wandel der Zeit. Im Denken des frühen 18. Jahrhunderts waren Berge furchteinflößend, abstoßend, schroff und unwirtlich. Sie versperrten den Blick ins Weite, auf Wiesen und Obstgärten, entzogen sich einer „menschlichen Ordnung“, die mit Pflug, Hecke und Graben Landschaft gestaltete. Berge waren unbrauchbar. 1786 wurde der Mont Blanc erstbestiegen, und die Berge begannen eine „oft verhängnisvolle Anziehungskraft auf den menschlichen Geist“ auszuüben.

Macfarlane hat Reiseberichte und Tagebucheinträge aus gut drei Jahrhunderten

zusammengetragen. Er beginnt seine Tour d’Horizon mit dem Drang nach wissenschaftlicher Entdeckung, der neuen Leidenschaft für selbst gesammelte Steine. Wer etwas auf sich hielt, präsentierte sie stolz in breiten Schubladen unter Glas. Die Geologie entwickelte sich zur Modewissenschaft, die Berge als Beweis einer Millionen Jahre alten Erde. Der Gedanke, dass das Antlitz der Erde sich seit ihrer Schöpfung verändert haben könnte – ein Sakrileg! Dass Gebirge nicht schon immer da waren, wo sie sind, sondern emporwuchsen vom Meeresgrund bis auf 8.848 Meter.

Die Entdeckung der Berge schritt im frühen 19. Jahrhundert schnell voran, teils aus der Notwendigkeit, unbekanntes Gebiet kartographieren zu müssen, bevor man es erobern konnte, teils aus Lust am Unbekannten. Macfarlane zitiert euphorische Berichte von Menschen, die kaum glauben konnten, was sie zum ersten Mal von oben sahen. Die Höhe ist ein drängender, ein berauschender Faktor, der immer mehr Bergtouristen in die Alpen führte. Selber sehen, was andere erzählen, selber spüren, was nicht zu beschreiben ist, das Kitzeln in der Magengrube am Abgrund, die Erregung auf dem Gipfel, die Eroberung des Feindlichen, des Schönen. Nebenbei bemerkt: Auch die Gründung des Alpenvereins fiel in diese Zeit.

Menschen begannen, ins Risiko aufzusteigen. „Angst wurde um ihrer selbst willen attraktiv.“ Die Konfrontation mit der Lebensgefahr wurde „erst zu etwas Begehrtem, dann zu einer Ware.“ In Macfarlanes

Buch begegnen wir skurrilen Menschen, die vor 250 Jahren, naiv und untrainiert, die Gletscherwelten über einem winzigen Bergdorf erklimmen, das heute unter dem Namen Chamonix ein Mekka der Alpinisten ist. Viele fanden dabei den Tod. Oder sie hinterließen Anekdoten wie Mark Twain, der gelesen hatte, dass Gletscher fließen und sich 1878 mitten auf den Gornergletscher stellte und sich wunderte, dass er nicht vorankam. Macfarlane findet auch Beispiele für die sich verändernde Wahrnehmung von Bergen in Malerei und Literatur. Die Fernsicht belohnt den Menschen mit Einsicht, „die Höhe eröffnet äußere und innere Landschaften“.

Das Buch endet mit George Mallory, der 1924 am Mount Everest den Tod fand. Mallory wusste um seine Sucht, dass dieser Berg ihn niemals loslassen würde, „weil er da ist“. Es ist das einzige bergsteigerische Kapitel, spannend im Stil bekannter Abenteuer- und Expeditionsberichte und doch ein Bruch mit Macfarlanes akribisch zusammengestellter Wahrnehmungsgeschichte. Oder vielleicht die Kulmination des Ganzen. Der Autor selbst hat die Begeisterung für das Bergsteigen von seinem Großvater. An einer Stelle schildert Macfarlane, wie er ihn danach fragte, warum er sein Leben riskiert hatte, um sich auf so viele Gipfel hinaufzukämpfen. „Er verstand die Frage nicht recht oder verstand nicht einmal, dass es eine Frage war. Für meinen Großvater bedurfte die Anziehungskraft der Berge keiner Erklärung, oder es gab keine dafür.“

NICK LEIFERT ■

De Saussure am Mont Blanc (1787)
von Marquard Woher 1790. Bildquelle:
[www.unil.ch/webdav/site/viaticpes/users/
dvaj/public/colloqueprojet/Vaj_Viaticpes.pdf](http://www.unil.ch/webdav/site/viaticpes/users/dvaj/public/colloqueprojet/Vaj_Viaticpes.pdf)



Erste Hilfe am Berg

Maßnahmen im Ernstfall. Von Walter Treibel,
Rother-Verlag, 2021,
111 Seiten, 7,90 €



Es mutet anachronistisch an, dass in Zeiten zunehmender Digitalisierung das Thema der Ersten Hilfe am Berg in Form eines Buches präsentiert wird. Das Buch ist von Format und Gewicht eher ein Büchlein, dessen Layout einer Kapitulationserklärung gegenüber

neuzzeitlichen Gestaltungsbedürfnissen gleichkommt. Dennoch wurde hier eine ernstzunehmende Alternative gegenüber der digitalen Konkurrenz in Form von Apps fürs Smartphone geschaffen. Das hat folgende Gründe:

- ▶ Der Autor – Walter Treibel – ist vom Fach und besitzt seit Jahrzehnten alpine Praxis im Sommer und im Winter, in den Alpen wie in den Bergen weltweit.
- ▶ Der Inhalt ist kompakt und praxisgerecht. Ein Stichwortregister erlaubt schnellen Zugriff auf das jeweils Nötige.
- ▶ Das Büchlein (Format A6) ist leicht und passt in jede Deckeltasche. Es kommt ohne Strom und ohne Netzanbindung aus und kann sogar bei starker Sonneneinstrahlung gelesen werden.

Natürlich liegt es im Ermessen jedes Bergsteigers, welche Informationen er für die Erste Hilfe bezieht. Untauglich sind Anleitungen, die darauf aufbauen, dass nach spätestens zehn Minuten der Notarzt vor Ort ist. Nur mäßig

tauglich ist die Hoffnung, dass nichts passieren möge. Die Vorbereitung einer Bergtour ist nur dann vollständig, wenn auch die Aspekte der Ersten Hilfe mit eingeschlossen werden. Für die Vorbereitung zuhause wie auch als Informationshilfe am Unfallort ist Walter Treibels Buch gleichermaßen geeignet und somit eine Empfehlung wert.

BERND SCHRÖDER ■

PSD GiroGreen

Digital & umweltfreundlich

Das grüne Girokonto

- ✓ Ganz ohne Papier und Plastik
- ✓ Digitale Karten inklusive
- ✓ Auf Wunsch nachhaltig produzierte Kreditkarte aus Maisstärke

- Kontoführung nur 1 Euro pro Monat
- Kostenfreie Online-Überweisungen – inkl. Echtzeitüberweisung
- Weltweit kostenlos Geld abheben per Kreditkarte

Jetzt eröffnen: psd-bb.de/girogreen

Gemeinsam Ziele erreichen

IMPRESSUM

Berliner Bergsteiger

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein (DAV)
Sektion Berlin e. V.

Herausgeber:

DAV Sektion Berlin e. V.
Seydlitzstraße 1K, 10557 Berlin

Redaktion:

Dr. Christiane Nastarowitz-Bien (Chefredaktion, Tourentipp Alpin – Kontakt über DAV-Berlin, Adresse und Tel. s. u.) | Sebastian Schulz | Manfred Schmid-Myszka (Tourentipps Umland, Mittelgebirge) | Manfred Birreck, Elisabeth Ernst, Tanja Hoheisel, Margrit Holz, Regina Hoppe, Katja Manske, Alexa Michel, Ulrike Mietzner, Christian v. Raumer, Holger Skidzun (Schlusskorrektur) | Gregor Döhnert (Technik, Layout)

Erscheinungsweise: 2-monatlich, 6x jährlich

Redaktionschluss:

Sept./Okt. 2022	27. Juni 2022
Nov./Dez. 2022	05. September 2022
Jan./Feb. 2023	31. Oktober 2022
März/April 2023	02. Januar 2023
Mai/Juni 2023	06. März 2023
Juli/August 2023	02. Mai 2023

Bezugspreis: im Mitgliedsbeitrag enthalten

Druck: Oktoberdruck AG, Grenzgrabenstr. 4,
13053 Berlin

Druckauflage: 9.350

Print-Abonnement-Auflage: 8.700

Online-Abonnements: 8.900

Redaktioneller Hinweis:

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Urheber- und Verlagsrechte:

Mit der Einsendung eines Manuskripts an den Berliner Bergsteiger versichert der Autor, über die Nutzungsrechte an seinem Beitrag einschließlich aller Abbildungen zu verfügen und keine Rechte Dritter zu verletzen. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur weiteren Vervielfältigung und Verbreitung zu Vereinszwecken und das Archivrecht auf die DAV-Sektion Berlin über. Nachdruck von Veröffentlichungen einschließlich Fotos aus dem Berliner Bergsteiger bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der DAV-Sektion Berlin.

Redaktionsanschrift:

DAV Sektion Berlin, Seydlitzstraße 1K,
10557 Berlin, Telefon (030) 213 09 26 00
redaktion@dav-berlin.de

Annahme für gewerbliche Anzeigen:

Geschäftsstelle, Anschrift siehe oben.

Es gilt die jeweils gültige Anzeigenpreisliste.

Titelbild: Die Lazaridis-Kontodimos-Brücke

Inhaltsverzeichnis: Blick von der Passhöhe
Richtung Drachensee. Fotos: Reinhard Günzler

DAV SEKTION BERLIN

Deutscher Alpenverein

Sektion Berlin e. V.

Seydlitzstraße 1K, 10557 Berlin

Telefon (030) 213 09 26 00

Telefax (030) 213 09 28 99

service@dav-berlin.de, www.dav-berlin.de

Sitz Berlin, Amtsgericht Charlottenburg,
VR 1083 B

Bankverbindung: Berliner Sparkasse,

IBAN: DE19 1005 0000 0310 0227 70,

BIC: BELADEBEXX

Vorstand

Vorsitzender: Dr. Harald Fuchs –

harald.fuchs@dav-berlin.de

Stellvertretende Vorsitzende:

Bernhard Niebojewski –

bernhard.niebojewski@dav-berlin.de

David Riebschläger –

david.riebschlaeger@dav-berlin.de

Schatzmeister: Wolfgang Fuhrmann –

w.fuhrmann@dav-berlin.de

Hüttenreferent: Timo Sengewald –

timo.sengewald@dav-berlin.de

Jugendreferent: Frederico Göpelt –

juref@dav-berlin.de

Geschäftsstelle

Leitung: Bernd Schröder

Mitgliederbetreuung / Service: Kristin Radix –

service@dav-berlin.de

Kurse und Ausbildung: Dieter Engel –

kurse@dav-berlin.de

Buchhaltung: Kerstin Vehma

Hüttenverwaltung: Andreas Bien

Berliner Bergsteiger: Sebastian Schulz –

redaktion@dav-berlin.de

Bibliothek

Christiane Gögelein – bibliothek@dav-berlin.de

Tourenberatung

tourenberatung@dav-berlin.de

Materialausleihe

Claudia Hedemann –

ausleihe@dav-berlin.de

Die Ausleihe erfolgt nur an Sektionsmitglieder.

Eine Liste der zur Ausleihe bereitstehenden Ausrüstungsgegenstände und Leihgebühren finden Sie unter dav-berlin.de/

service-und-mitgliedschaft/materialvermietung



Verkehrsverbindungen

Bus 120, 123, 142 – Poststadion oder
Seydlitzstraße

Bus 245, N40 – Lehrter Straße / Invalidenstraße

Tram M5, M8, M10 – Clara-Jaschke-Straße

S3, S5, S7, S75, S9, U5 – Hauptbahnhof

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag 14.00 – 19.00 Uhr

Mittwoch 14.00 – 19.00 Uhr

Freitag 09.00 – 14.00 Uhr

DAV Kletterzentrum Berlin

Seydlitzstraße 1H, 10557 Berlin

Telefon (030) 330 99 86 36

Telefax (030) 330 99 86 39

info@dav-kletterzentrum.de

dav-berlin.de/klettern/kletterzentrum/

Öffnungszeiten

Täglich 10.00 – 23.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag

7.00 – 23.00 Uhr

Achtung: Eventuelle Schließung aufgrund der Corona-Verordnung beachten.

Verkehrsverbindungen s.o.



Klimaneutraler Versand
mit der Deutschen Post

 **Aktivitäten**

Juli		
02. Sa	● Sternwanderung zum Sommerfest des DAV	Wandergruppe
02. – 10.07.	● Hochtourenwoche Mont-Blanc-Gruppe	Hochtourengruppe
03. So	● Rundwanderung von Bestensee um den Pätzer Vorder- und Hintersee	Wanderlust
03. – 10.07.	● Wanderwoche in Tannheim	Wasserwanderer
06. Mi	● LAGA Beelitz	Wandergruppe
07. – 10.07.	● Klettern in der Fränkischen Schweiz	Kletteroldies
09. Sa	● Von Wannsee über Kladow zur Heerstraße	Wandergruppe
09. – 17.07.	● Sommertour für Familien: Sellrainer Hüttenwanderung	Bergsalamander on Tour
10. – 17.07.	● Hoch- und Felstourenwoche im Zillertal	Hochtourengruppe
09. Sa	● Draußenaktivität	Murmeltiere
10. So	● Tageswanderung „Kyritzer Untersee“	Na-Tour-Gruppe
13. Mi	● Alt-Treptow – Wuhlheide	Wandergruppe
17. So	● Von Wustrau nach Neuruppin – Wanderung auf dem E 10	Wanderlust
18. Mo	● Wanderung Briesetal	Fahrtengruppe
20. Mi	● Innsbrucker Platz – S-Grunewald	Wandergruppe
21.07. – 06.08.	● Alpine Streckenwanderung Luchs Trail in Österreich	Wanderlust
23. Sa	● Rundwanderung um den Großen Stechlinsee	Na-Tour-Gruppe
24. So	● Von Werder nach Potsdam	Wandergruppe
27. Mi	● Runde von Lübbenau	Wandergruppe
30. Sa	● Wanderung im Naturschutzgebiet Buch, Runde von Röntgental	Wanderlust

⚠ Alle Termine unter Vorbehalt – abhängig von den Entwicklungen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Aktuelle Informationen auf unserer Homepage www.dav-berlin.de

August		
05. – 12.08.	● Elbe-Tour Rathen – Cosweg	Wasserwanderer
06. Sa	● Vom Bhf. Zoo zum Ostbahnhof	Wandergruppe
	● Rundwanderung um den Klein Köriser See	Na-Tour-Gruppe
10. Mi	● Rundwanderung Müggelheim – Große Krampe – Seddinsee – Müggelheim	Wandergruppe
13. Sa	● Rathaus Spandau bis Spektewiesen	Fahrtengruppe
14. So	● Rundwanderung Stechlinsee	Wanderlust
	● Wanderdüne von Luckenwalde	Wandergruppe
17. Mi	● Krugwiesen – Falkenberger Rieselfelder	Wandergruppe
20. Sa	● Draußenaktivität	Murmeltiere
20. – 28.08.	● Walliser Alpen – Monte Rosa	Hochtourengruppe
21. So	● Wanderung von Neubrandenburg durch das Brodaer Holz	Na-Tour-Gruppe
24. Mi	● Rundwanderung Langer See	Wandergruppe
27. Sa	● Wanderung von Hammelspring nach Templin	Wanderlust
28. – 03.09.	● Heidschnuckenweg (Streckenwanderung)	Na-Tour-Gruppe

● = Wanderung ● = Klettern und Hochtouren ● = Radtour ● = Paddeltour ● = Skitour ● = Besichtigung ● = Veranstaltungen. Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen (außer regelmäßige und rein gruppeninterne Termine). Nähere Einzelheiten finden Sie unter Gruppeninformationen (S. 26 ff.) bzw. auf den angegebenen Seiten.

 **Regelmäßiger Sport**

Montag
Konditionstraining Zeit: 18.15 – 19.15 Uhr, Ort: 4. April – 26. September 2022 draußen auf der Julius-Hirsch-Sportanlage, Platz 1, Harbigstraße 40, 14055 Berlin, Kursleiter: Uwe Hunstock, Hinweis: Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mittwoch
Yoga Aktuelle Termine für Yoga bitte der Webseite entnehmen. Kursleiterin: Michaela Klonz.

⚠ Aktuelle Informationen zu möglichen coronabedingten Einschränkungen und Details zur Anmeldung zu allen Kursen unter www.dav-berlin.de

Freitag
Gymnastik mit Musik und viel Power Zeit: 19.00 – 20.30 Uhr, Ort: Sporthalle der Birger-Forell-Schule, Koblenzer Straße 22 – 24, 10715 Berlin, Kursleiterin: I. Groß. Hinweis: Coronabedingt nur begrenzte Teilnehmerzahl! Aufgrund der eingeschränkten Möglichkeiten dürfen während der Corona-Zeit nur angemeldete Teilnehmer kommen. Momentan sind keine Plätze frei. Eine Warteliste wird bei Bedarf eröffnet. Bei Interesse bitte Mail an service@dav-berlin.de

 **Regelmäßige Klettertreffen der Gruppen**

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Bergsteigergruppe ab 17.00 Uhr	Kletter-Oldies 10.00 – 14.00 Uhr	Bergsalamander ab 11.00 Uhr Elternzeitklettern	Kletter-Oldies 10.00 – 14.00 Uhr	Plaisirklettergruppe ab 17.00 Uhr (nach Vereinbarung)	Frauenklettergruppe (nach Vereinbarung)	Frauenklettergruppe (nach Vereinbarung)
	Rotpunkt ab 18.00 Uhr	Frauenklettergruppe ab 17.00 Uhr	Bergsteigergruppe ab 17.00 Uhr	Rotpunkt ab 18.00 Uhr	Bergsalamander ab 14.00 Uhr (nach Terminplan)	Sonntagskletterer ab 10.00 Uhr
	Achterbahn ab 18.30 Uhr	Sonntagskletterer ab 17.00 Uhr	Queer*with_friends ab 18.00 Uhr			Bergsalamander ab 11.00 Uhr (nach Terminplan)
		Frankenkletterer ab 17.30 Uhr	Achterbahn ab 18.30 Uhr			Queer*with_friends ab 17.00 Uhr
						Achterbahn (nach Absprache)

● DAV Kletterzentrum
● Kletterturm Teufelsberg
● Humboldtunker
● nach Vereinbarung

Die regelmäßigen Klettertreffen der Jugendgruppen finden Sie im Internet unter www.jdav-berlin.de und auf Seite 31.



Übergabe der Bilder mit Harald Fuchs (Vorstand) und Tim E. Brand (Kulturreferent).
Foto: Archiv DAV-Sektion Berlin

Ein Geschenk an die Sektion Berlin

Zwei Aquarelle aus der Gletscherwelt um die Berliner Hütte

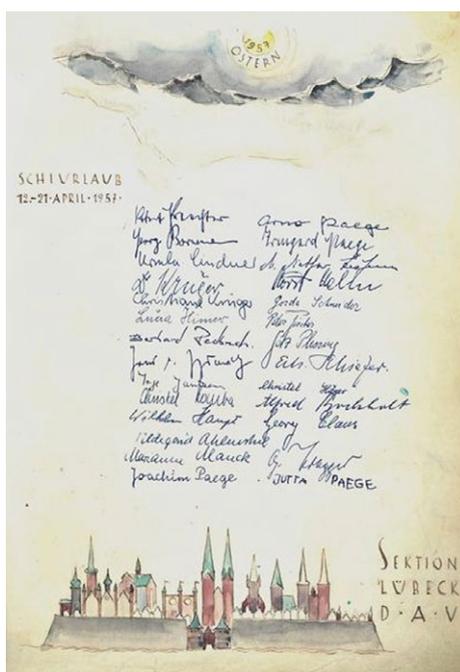
Die Skireise der DAV-Sektion Lübeck hatte in den Osterferien 1957 zur Berliner Hütte geführt und wurde mit einem schmuckvollen Eintrag ins Hüttenbuch dokumentiert. Unter den Teilnehmern war auch Familie Paege. Familienvater Arno Paege hat dabei nicht nur Skitouren unternommen, sondern auch zwei Bilder gemalt. Eines zeigt das Panorama von der Hüttenterrasse, das andere gibt den Blick vom Haupteingang auf den Großen Greiner wieder.

Sohn und Tochter haben die umfangreiche Bildersammlung von Arno Paege geerbt. Der Sohn, Joachim Paege – er hatte sich auf der damaligen Skireise zur Berliner Hütte bei der Abfahrt vom Schwarzensteinkees das

Schienbein gebrochen – hat der Sektion Berlin die Bilder geschenkt, weil er der Meinung war, dass sie für eine dauerhafte Lagerung in Mappen zu schade seien.

Seit zwei Jahren scheiterte die persönliche Übergabe der Bilder im Rahmen einer Sektionsveranstaltung leider an den Corona-Widrigkeiten. Nun sind die Bilder mit der Paketpost nach Berlin gekommen – verschnürt mit einem Stück Seil, das seinerseits musealen Wert besitzt: Es stammt von Christos Verhüllung des Reichstags im Sommer 1995.

BERND SCHRÖDER (Geschäftsstellenleiter) ■



Das Blatt aus dem Hüttenbuch der Berliner Hütte mit dem Eintrag der DAV-Sektion Lübeck von 1957.
Foto: Archiv DAV-Sektion Berlin

Zum Künstler

* 1915 in Guben

† 2000 in Lübeck

Ob im Lübecker Garten oder auf Reisen – Pinsel, Bleistift und Papier waren seine steten Begleiter. So entstand in mehr als fünf Jahrzehnten eine umfangreiche Bildersammlung: Aquarelle und Zeichnungen – Blumen und Landschaften sowie recht selten auch Porträts.

Über 30 Jahre Kunsterzieher am Johanneum zu Lübeck. Über 25 Jahre Fachleiter für Kunst und Werken am Staatlichen Studienseminar sowie Leitung von Lehrerfortbildungen auch für Grund-, Haupt- und Realschullehrer.

Über zehn Jahre Mitglied im Kunstbeirat des Landes Schleswig-Holstein.

Studium Kunst und Werken in Karlsruhe und Berlin.

Neues aus dem Kletterzentrum

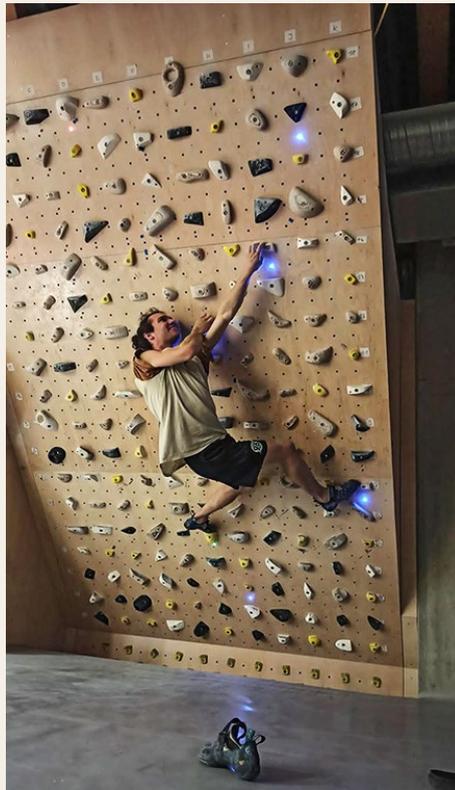
Neue Trainingsmotivation: Moonboard mit Bluetooth-Upgrade

Endlich könnt ihr aus dem nahezu unerschöpflichen Pool der Moonboard-App euer Training zusammenstellen und bekommt die gewählten Probleme dann per Lämpchen direkt am Board angezeigt – ihr braucht beim Training also einfach nur den Lichtern zu folgen :-)

Den Einbau dieser tollen Erweiterung haben hauptsächlich Elias und Anton, unterstützt von Mattes und Juri, vom Routenbau-Team übernommen. Vielen Dank dafür!

Neue Outdoor-Übungsmöglichkeiten in Aussicht

Außerplanmäßig wurden im Vorstand Mittel freigegeben, um im nördlichen Bereich der Außenkletterwand den Einbau zusätzlicher Sicherungspunkte für Mehrseillängen-Kurse zu ermöglichen. Diese Punkte sollen das aus Sicherheitsgründen nicht optimale Übungsgeschehen im südlichen Wandbereich direkt an der Tür überwiegend ablösen, ohne die vorhandenen Klettermöglichkeiten einzuschränken. Die Umsetzung versuchen wir



Elias testet das Moonboard-Upgrade.
Foto: Anton Boschmann

schnellstmöglich zu veranlassen, Kurse zum Thema findet ihr dann unter den Ausbildungskursen der Sektion auf der Homepage.

Neues Feedback: Kletterrouten gut oder nicht?

An einem unserer Whiteboards auf der Bistroebe findet ihr jetzt eine Möglichkeit, die gekletterten Routen zu bewerten. Unser Routenbau-Team freut sich über Eintragungen!

Neue Preise

Eine lange Zeit konnten wir unsere Eintrittspreise weitgehend konstant halten, haben nur einzelne Preise moderat angehoben oder bestimmte Tarifmodelle wie Früh-, Familien- und Sozialtarif ergänzt. Dauerkarten wie die CC100 und die Kurspreise sind seit 2013 stabil geblieben. Per 01.05.2022, also zum 9. Eröffnungsgedächtnistag des Kletterzentrums, haben wir dann doch die allgemeinen Preissteigerungen und die regelmäßigen Lohnanpassungen aus den Tarifrunden zumindest teilweise in unserer Preistabelle abgebildet, woraus eine durchschnittliche Erhöhung um ca. 12 % entstanden ist. Gleichzeitig haben wir kleinere Inkonsistenzen in der Tabelle behoben. Die aktuellen Preise findet ihr immer vor Ort oder auf unserer Homepage.

VIKTOR LANG (Betriebsleiter Kletterzentrum) ■



DER OUTDOORLADEN
KASTANIENALLEE 83



DER KLETTERLADEN
KASTANIENALLEE 22

10435 BERLIN PRENZLAUER BERG
WWW.MONT-K.DE

5% RABATT
FÜR DAV MITGLIEDER

ANZEIGE

Mitgliederversammlung am 28. April

Am 28. April fand zum ersten Mal eine Mitgliederversammlung der Sektion im neuen Vereinszentrum in der Seydlitzstraße statt. Der Termin war ursprünglich für den 10. März geplant, dann aber coronabedingt verlegt worden. Es waren ca. 60 Mitglieder anwesend.

Der Vorsitzende Harald Fuchs eröffnete die Versammlung und begrüßte die Anwesenden im Namen des Vorstandes.

Ehrenmitglieder

Zu Beginn wurden Johannes Maier und Udo Preugschat als verdiente Sektionsmitglieder vorgestellt und der Vorstand schlug der Mitgliederversammlung vor, beide zu Ehrenmitgliedern zu wählen. Beide wurden ohne Gegenstimmen gewählt und haben die Wahl angenommen.

Haushalt

Der Schatzmeister Wolfgang Fuhrmann erläuterte anschließend den Haushalt für das Jahr 2022, der insbesondere hohe Investitionen im Hüttenbereich vorsieht. Die Mitgliederversammlung stimmte dem Haushalt wie vom Vorstand vorgelegt ohne Gegenstimmen zu.

Leitbild

Der Mitgliederversammlung wurde dann das neu erstellte Leitbild der Sektion Berlin zur Diskussion und Abstimmung vorgelegt. Zur Diskussion stand zunächst, ob die Sektion überhaupt ein eigenes Leitbild braucht – dem stimmte die Mitgliederversammlung mehrheitlich zu (39 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen, 12 Enthaltungen). Im weiteren Verlauf entstand eine lebhaft inhaltliche Diskussion, insbesondere um die Themen Leistungssport, Doping sowie Kinder- und Jugendschutz. Im Raum stand auch, die Abstimmung über das Leitbild zu verschieben, dies wurde von der Versammlung jedoch mehrheitlich abgelehnt (12 Ja-Stimmen, 34 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen). Durch die Sektionsleitung und Mitglieder der Projektgruppe 150+Wegfinder. Zukunft wurde klargestellt, dass das Leitbild kein Wert an sich ist, sondern primär eine Positionsbestimmung im Zusammenhang mit dem Zukunftsprozess und den anstehenden Strukturreformen darstellt. So ist es beispielsweise ein Ergebnis der Mitgliederumfrage, dass der Breitensport den Schwerpunkt der Sektionsarbeit bildet. Die gewählte Formulierung lässt nun aber bewusst auch Raum für Leistungssport in der Sektion. Auch

wurde betont, dass ein Leitbild kein erschöpfender Plan aller zukünftigen Maßnahmen ist. Letztlich wurde das Leitbild mit kleineren Formulierungsänderungen und der Aufnahme von Abschnitten zum dopingfreien Sport und Kinder- und Jugendschutz mit breiter Zustimmung angenommen (39 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 6 Enthaltungen).

Die Endversion des Leitbildes findet sich auf Seite 2.

Referentenposten

Für die vakanten Referentenposten wählte die Mitgliederversammlung ohne Gegenstimmen Albrecht Goebel als Ausbildungsreferenten Sommer und Gabriele Kaefer als Referentin für Umwelt- und Naturschutz.

DAVID RIEBSCHLÄGER
(Stellvertretender Vorsitzender) ■

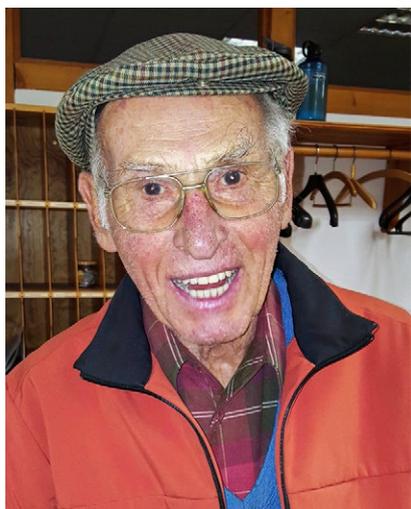
Nächste Mitgliederversammlung

Der Vorstand plant, die nächste Mitgliederversammlung am **Dienstag, dem 08. November 2022 ab 18.00 Uhr** einzuberufen.

Johannes Maier und Udo Preugschat wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Unten: Johannes Maier 2015

Unten Mitte: Johannes Maier als Redner 1957 bei der Eröffnung des Kletterturms am Teufelsberg.



Oben: Udo Preugschat als Klettertrainer im Kletterzentrum im April 2022

Rechts: Udo Preugschat in den 70er Jahren bei einer Sturzübung am Kletterturm am Teufelsberg

Fotos: Archiv
DAV-Sektion Berlin





Nochmal einen Schritt zurück

Manchmal muss man einfach nochmal einen Schritt zurücktreten und das Geschaffte begutachten, um dann im nächsten Schritt wieder den Weg nach vorne anzutreten. So auch bei der Projektgruppe 150+ Wegfinder.Zukunft.

Durch die Verschiebung der Mitgliederversammlung konnte ich leider nicht persönlich bei den Abstimmungen dabei sein, was ich als Leiterin der Projektgruppe bedauere. Denn für uns war die Verabschiedung des Leitbildes der Sektion, welches wir erarbeitet hatten, ein wichtiger Meilenstein. Und dass auch die Anwesenden ein vielseitiges Interesse an den aufgegriffenen Themen haben, zeigte sich durch lebendige Diskussionen, von denen mir berichtet wurde.

Leitbild verabschiedet

Doch ich will gar nicht die Diskussionen des Abends wieder aufgreifen oder gar im Einzelnen darauf eingehen. Sondern ich möchte den Fokus darauf lenken, warum wir uns überhaupt Gedanken gemacht haben. Und ich möchte, dass unsere Arbeit transparenter wird. Denn es gab doch viele Ad-hoc-Anträge auf der Mitgliederversammlung, die mir zeigen, dass sich einige erst am Abend selbst mit dem Leitbild beschäftigt haben. Aber ihr habt euch beschäftigt, beteiligt und diskutiert. Das

finde ich toll! Unser gemeinsames Leitbild, wie es die Mitgliederversammlung am Ende beschlossen hat, findet ihr auf Seite 2 dieses Hefts.

Eine Einladung zur Beteiligung müsst ihr als Mitglieder aber natürlich auch annehmen. Schaffen wir es als Projektgruppe überhaupt, euch zu erreichen? Das war beispielsweise das Ziel unseres World-Cafés. Hier wurden bereits im größeren Kreis wichtige Themen für das Leitbild vereinsöffentlich diskutiert.

Wir sind eine bunte Sektion, so steht es in unserem neuen Leitbild. Bunt heißt jedoch nicht gleich chaotisch. Bunt kann auch heißen, es folgt gewissen Mustern. Das Leitbild ist der Versuch, ein Muster für unsere Sektion zu erstellen. Muster helfen uns, die komplexe Wirklichkeit einfacher zu machen, sie besser zu verstehen. Sie fokussieren uns und machen das Wichtige deutlich.

Gemeinsam weiterentwickeln

Warum haben wir uns auf den Weg gemacht, ein Leitbild zu schreiben? Es ging dabei nicht darum, alles für die Ewigkeit festzuzurren oder das Optimum für alle zu finden. Das Leitbild ist vielmehr ein lebendiges Werk, das den aktuellen Konsens aus dem Jahr 2022 darstellt. Es soll die Schwerpunkte unserer Arbeit widerspiegeln und uns eine Leitschnur bieten,

um in unserer großen Sektion nicht den Überblick zu verlieren.

Diese Grundlage kann uns helfen, wenn wir jetzt im Prozess voranschreiten und die Strukturen der Sektion verbessern wollen. Das Leitbild ist ein Wegweiser zum Hinterfragen der aktuellen Strukturen und unserer Arbeit. Wenn wir dabei feststellen, dass es Unstimmigkeiten gibt, müssen wir reden. Reden über unsere Strukturen, unsere Aufgaben und das Leitbild.

Wenn es auf der nächsten oder übernächsten Mitgliederversammlung wieder Änderungsanträge zum Leitbild geben sollte, heißt das nicht, dass wir jetzt etwas „Falsches“ verabschiedet haben. Sondern es heißt, dass wir in unserer Sektion Diskussion und Demokratie voranbringen, dass wir die Strukturen verbessern, Aufgaben sinnvoller verteilen ... und damit sind wir dann zwei Schritte weiter.

Lasst uns die Schritte gemeinsam gehen – stellt Fragen, mischt euch ein!

MELANIE HIPPE (Projektgruppe
150+ Wegfinder.Zukunft) ■

➔ **Kontakt:** 150plus@dav-berlin.de

Die Outdoor-Kultmarke
Made in Europe nur bei
www.montura-store.de



Jetzt kennenlernen
mit 10% Rabatt für
DAV Berlin

Rabatt-Code: **DAVB**
gültig bis 31.08.2022 - für alle vorrätigen
Artikel - einmal pro Kunde einlosbar

Die Sektion Berlin mit mittlerweile 23.000 Mitgliedern zählt ca. 300 ehrenamtlich Aktive – vom ehrenamtlich aufgestellten, geschäftsführenden Vorstand über ehrenamtlich arbeitende Referent:innen, Beauftragte, Gruppenleitende, Jugendleitende, Ausbilder:innen und Hüttenwart:innen bis hin zu etlichen Helfer:innen für spezielle Sondereinsätze. Für routinemäßige Verwaltungsaufgaben, im Service für unsere Mitglieder (Bibliothek, Ausbildungskurse, Materialvermietung und Beratung) und zur Unterstützung des Ehrenamtes arbeitet zudem ein festes Team an Hauptamtlichen in der Geschäftsstelle des Vereins.

Ende 2021 hat sich eine Projektgruppe – aus dem ehrenamtlichen und dem hauptamtlichen Kontext – zusammengefunden, um dem Thema Ehrenamt mehr Aufmerksamkeit und mehr Öffentlichkeit zu verschaffen.

Projektgruppe Ehrenamt

Wer wir sind. Was wir tun.

Hintergrund

Ehrenamtlich wird in der Sektion Berlin schon jetzt sehr viel bewegt. Es wären allerdings noch mehr Aufgaben zu erledigen als es ehrenamtliche Mitarbeiter:innen gibt. Deshalb liegen oftmals sehr viele verschiedene Ämter auf ein und derselben Person. Oftmals sind die Ehrenämter sehr umfangreich, nicht klar genug definiert, zu unübersichtlich in den Aufgabenfeldern, manchmal sind die Ehrenamtlichen nicht gut genug gerüstet für ihre Aufgaben und oftmals übernehmen Ehrenamtliche noch zusätzliche Aufgaben (weil niemand anderes da ist), weil sie einfach nur nicht „Nein“ sagen können.

Ziel

Wir in der Sektion Berlin wollen diese Hintergründe beleuchten, um uns der Chancen, Potentiale und Möglichkeiten für unsere Ehrenamtlichen bewusst zu werden. Wir möchten aktiv dazu beitragen, dass das Ehrenamt „gesehen“ wird, die Rahmenbedingungen für das Thema Ehrenamt optimal gestaltet und wir in der Lage sind, unsere Stärken zu nutzen und die Schwächen zu beseitigen.

Als Projektgruppe brauchen wir noch Verstärkung und suchen Aktive, die diese Entwicklungsarbeit unterstützen wollen.

Bisherige Schritte

Im ersten Schritt haben wir zusammengetragen, wie sich die Situation des Ehrenamtes in der Sektion verhält, und ausgewertet, was bereits vorliegt. Dazu gehörten Ergebnisse aus der Fragebogenaktion unter den Ehrenamtlichen von Ende 2019 und Ergebnisse aus der allgemeinen Befragung aller Mitglieder Mitte 2021. Anfang 2022 haben wir Interviews mit ehemaligen Ehrenamtlichen geführt und sie um eine Art „Auswertung“ ihrer aktiven Zeit im Verein gebeten. Dabei ging/geht es immer darum, das Positive (Stärken und Möglichkeiten) ebenso wie das Negative (Schwächen und Hindernisse) zu betrachten.

Aussichten und Dank

Nun starten wir den Übergang aus der Rückschau in das Heute – die Gegenwart.

Den meisten Mitgliedern der Sektion Berlin ist es wohl eher nicht bewusst, wie umfangreich die Tätigkeitsbereiche im Ehrenamt der Sektion verzweigt sind. Das möchten wir ändern. Unser Anliegen ist es, die vielen Ehrenämter ins Rampenlicht zu stellen. Dazu porträtieren wir in den kommenden Newslettern jeweils ein aktives Mitglied mit seinem/ihrem Ehrenamt.

Und weil ein wichtiges Amt in der Sektion seit Beginn des Jahres 2022 nicht mehr



Trainerfortbildung fürs Inklusionsklettern: Viktor Lang beim Klettern mit simulierter Lähmung.
Foto: Archiv Viktor Lang

besetzt ist, werden wir als Erstes das Amt des Inklusionsbeauftragten vorstellen. So beginnt die Reihe auch mit einem großen Dankeschön an Heinz-Helmut Meyer, unseren „alten“ Inklusionsbeauftragten.

Wir freuen uns auf euer Feedback und Anregungen und Vorschläge, wer unbedingt auch vorgestellt werden sollte.

Wir freuen uns aber auch über weitere Unterstützer:innen für die Arbeit der Projektgruppe. Denn es gäbe noch viele Ideen, die nur auf ihre Umsetzung warten!

EURE PROJEKTGRUPPE EHRENAMT ■

Jahresbericht 2021

Mit einem blauen Auge durch die Corona-Pandemie

Wie bereits im Vorjahr war auch das Jahr 2021 in unserem persönlichen und gesellschaftlichen Leben in sehr hohem Maße durch die Corona-Pandemie geprägt. Doch auch für dieses Jahr gilt, dass wir trotz schwieriger Rahmenbedingungen erneut einen Mitgliederzuwachs von nahezu 3 % verzeichnen und unser kumuliertes Vereinsergebnis als ausgeglichenen Haushalt abschließen konnten. Das ist für Sport- und Naturschutzvereine in diesen Zeiten nicht selbstverständlich. Im Unterschied zum Vorjahr war die pandemiebedingte Dämpfung über das ganze Jahr hinweg wirksam, blieb jedoch recht kontinuierlich bei einem Niveau von ca. 70 % gegenüber den „starken“ Jahren der Vor-Corona-Zeit. Auch ist ein sich seit 2017 abzeichnender Trend durch die Pandemie unverändert geblieben: Es gibt ein leicht zunehmendes Durchschnittsalter der Neueintretenden und spürbar geringere Zuwächse bei Kindern und Jugendlichen, mit der Folge, dass das Durchschnittsalter der gesamten Sektion nach langer Zeit kontinuierlichen Absinkens wieder leicht ansteigt.

Umzug in die Seydlitzstraße

Zu den Auswirkungen von Corona kam noch der Umzug der Geschäftsstelle vom Zwischenstandort zu unserem neugebauten Vereinszentrum. Im Mai 2021 konnten wir die eigenen Räume in der Seydlitzstraße endlich

beziehen. Die wesentlichen Arbeiten an der Einrichtung der verschiedenen Räume wurden bis zum Jahresende abgeschlossen. Der arbeitszeitliche Mehraufwand für die Corona-Pandemie wie beispielsweise Hygiene-Konzepte, Abstandsbarrieren und Kontrollen war erheblich, wurde jedoch überboten vom Zeitaufwand, den der Umzug und die Einrichtung des Vereinszentrums erforderten. Wie bereits 2020 war in diesem Bereich die flankierende Unterstützung durch Arbeitseinsätze pandemiebedingt nicht möglich. Ob hingegen die Rückgänge bei der Inanspruchnahme der in der Geschäftsstelle angebotenen Serviceleistungen mehr pandemie- oder umzugsbedingt eingetreten sind, lässt sich wegen der zeitlichen Überlagerung nicht feststellen. Hier gilt es genau zu beobachten, ob es 2022 wieder zu einer Normalisierung kommt.

Digitale Sitzungen

Coronabedingt waren das Gruppen- und Vereinsleben stark eingeschränkt, größere Vereinsveranstaltungen fanden nicht statt. Auch die Ehrung der Jubilare konnte nur in einem stark reduzierten Umfang durchgeführt werden. Die Gremientätigkeit konnten wir mit Hilfe der zunehmenden Digitalisierung aber weitgehend aufrechterhalten, auch wenn die Einarbeitung in die virtuellen Strukturen an vielen Stellen mit Schwierigkeiten verbunden war. Die Sitzungen von Vorstand, Beirat, Arbeitskreisen und Ausschüssen haben

überwiegend als Videokonferenzen stattgefunden. Nach mehreren coronabedingten Verschiebungen konnten wir endlich auch eine Mitgliederversammlung als Open-Air-Veranstaltung im Poststadion durchführen, bei der auch der Vorstand neu gewählt wurde.

Zaghafte Wiederbelebung der Aktivitäten

Bei den Sektionsaktivitäten in den Gruppen ist in fast allen Bereichen eine zaghafte Wiederbelebung der Aktivitäten im zweiten Corona-Jahr zu erkennen. Erste Zuwächse haben die sportlichen Veranstaltungen und die Mehrtagesaktivitäten. Bei den Familiengruppen hatten die sportlich orientierten Tages- und Mehrtagesveranstaltungen Zuwächse, während die eher geselligen Treffen weiter abgenommen haben. Ausbildungsbereich und Sektionssport haben sich von den Corona-Beschränkungen noch nicht erholt. Das laufende Jahr blieb auf dem Niveau des Vorjahres und konnte mit rund 300 Veranstaltungen coronabedingt noch keine Wende im Umfang der Angebote herbeiführen. Aber es zeigen sich langsam erste Anzeichen eines Aufwärtstrends, um in Zukunft wieder auf das Niveau der Vor-Corona-Zeit anzuwachsen. Auch bei der Jugend waren Präsenztreffen bis in den Mai aufgrund der umfangreichen Kontaktbeschränkungen ausgeschlossen. Einzelne Jugendgruppen trafen sich im ersten Quartal wenigstens in Videokonferenzen zu



Alles neu. Die Baustelle Vereinszentrum im März 2021. Foto: Kristin Radix



Fortbildung der Jugendleiter im Oktober 2021 an der FH Potsdam: Wieviel hält die (alte und aussortierte) Ausrüstung aus? Foto: Oliver Wiese



Coronawanderung der Großstadtgämsen zum Wuhletalwächter. Foto: Frederico Göpelt

Online-Varianten von Gesellschaftsspielen, zum Reden und zum gemeinsamen Home-Training. Da auch der Schulalltag der Kinder und Jugendlichen ebenso wie der Studienalltag vieler Jugendleitenden zu dieser Zeit aus Online-Sitzungen bestand, war die Motivation zu solchen Distanz-Jugendgruppentreffen aber eher gering. Mit dem beginnenden Frühling konnten dann mühsam vereinzelte Außenaktivitäten für die Teilnehmenden einzeln für sich organisiert werden. Zu nennen sind hier Foto-Challenges, Geocaching oder Sportaufgaben, z.B. an Berlins öffentlichen Boulderfelsen. Von den ersten zaghaften Öffnungsschritten in den Corona-Verordnungen profitierte die sportliche Jugendarbeit aber wenig. In den privaten Kletter- und Boulderhallen sowie im vereinseigenen Kletterzentrum waren Gruppentreffen lange Zeit weiter nicht möglich. Lediglich an der Vereinsanlage am Teufelsberg konnten ab Mai 2021 beschränkt durch Abstand, Personenobergrenze und Sperrung der Gipfelpodeste wenige Jugendgruppen-Termine noch vor den Ferien stattfinden. Die Sperrung der zweiten für junge Menschen geeigneten, durch die Sektion betreuten Kletteranlage, der Kirchbachspitze, behinderte hier sicher die Möglichkeiten der Jugendgruppen wie schon im Jahr 2020.

Fehlende Planungssicherheit

Das Absinken der Infektionszahlen im Sommer und entsprechend lockerere Corona-Beschränkungen ermöglichten zumindest drei der verbliebenen zehn Jugendgruppen mehr oder weniger normale Ausfahrten in die Berge. Als Hauptgründe für die letztlich geringe Zahl der Ausfahrten auch im restlichen Jahr 2021 sind die fehlende Planungssicherheit und die Unübersichtlichkeit der regionalen bzw. auch internationalen behördlichen Einschränkungen zu nennen, die die Organisation für

Gruppenreisen stark verkomplizierten. Im Herbst und Winter traf dann die dritte Corona-Welle das Land. Das Kletterzentrum musste wieder zwingende Zeit-Slot-Buchungen einführen. Daneben blieben Masken- und Impf- bzw. Testnachweispflichten bestehen. Unter diesen Maßnahmen war auch zum Ende 2021 eine ungezwungene, gemeinschaftliche Jugendarbeit nur schwer möglich.

Entwicklungen in der Jugendarbeit

Einige Veränderungen sind hinsichtlich der Leitung der Jugendarbeit der JDAV der Sektion Berlin zu verzeichnen. Nach dem Rücktritt des zwischenzeitlich neuen kommissarischen Jugendreferenten Stephan Uelpenich hat die Mitgliederversammlung im Mai 2021 Frederico Göpelt zum Jugendreferenten gewählt. Jacqueline Knoll ist seit der Jugendvollversammlung im November 2021 auch offiziell stellvertretende Jugendreferentin.

Auf Beschluss des Jugendausschusses wurde ein verpflichtender Jugendleitenden-Tages-Workshop zur Fortbildung, Wertschätzung und sozialen Vernetzung der Jugendleitenden ein- sowie an zwei Terminen durchgeführt. Inhalt des Workshops 2021 war ein Update in Klettersicherungstechnik sowie eine Auffrischung zum Kinder- und Jugendschutz in Sportvereinen. Letzteres ist auch auf die Initiative der Kinder- und Jugendschutzbeauftragten der Sektion, Barbara Salbrechter-Tächl und Sascha Brauer, zurückzuführen. Für alle genannten Veranstaltungen konnten wir erfreulicherweise das im Oktober in Betrieb genommene neue Vereinszentrum nutzen. In dieses wurde ab dem September viel Arbeitszeit in die Einrichtung des Jugendraums nach einem auf Jugendliche fokussierten Konzept investiert. Im Keller hat darüber hinaus der am Jahresende umfangreich erweiterte Bergsportmaterial-Fundus der Sektionsjugend eine neue Heimat erhalten.

Gerade in Corona-Zeiten wurde deutlich, wie wichtig die besondere Unterstützung für die Jugendarbeit ist. Die Ziele unserer Jugendarbeit sind Eigeninitiative und soziales, demokratisches Engagement, umweltbewusstes Denken und Handeln, aber auch bergsportliche Leistungen. Wir müssen über das schwierige Jahr 2021 hinweg feststellen, dass wir gesamtgesellschaftlich und damit auch im Verein hinter diesen Zielen zurückgeblieben sind. Hier gilt es aus den Erfahrungen zu lernen und dies in der Zukunft zu verbessern.

Eingeschränkter Betrieb im Kletterzentrum

Das Kletterzentrum konnte pandemiebedingt erst Mitte März unter starken Einschränkungen und nur für das Außenklettern wieder öffnen. Die eingeschränkte Nutzung des Innenbereichs folgte dann im Juni. Für das gesamte Jahr galt eine niedrige Personenobergrenze, was reduzierte Eintritte und Kursaktivitäten zur Folge hatte. Mit der Wiedereröffnung wurde das Kletterzentrum insgesamt gut angenommen und genutzt. Besonders die Haupthalle und Außenkletterwand werden von Individualnutzenden gut frequentiert, die kleine Halle wird viel zur Ausbildung und von Familiengruppen genutzt. Der Boulderbereich könnte aber besser ausgelastet sein und braucht eine Verbesserung. Coronabedingt mussten auch in der geöffneten Zeit teilweise die Duschen und Umkleiden eingeschränkt oder ganz gesperrt werden, Kurse konnten wir nur eingeschränkt anbieten. Neben der Umsetzung einer reduzierten maximalen Nutzeranzahl war auch der Bistrobetrieb teilweise nur eingeschränkt möglich. Die personelle Situation der rund 20 hauptamtlich Beschäftigten ist stabil, Fluktuation naturgemäß vorhanden. Die Option von paralleler Qualifizierung für Service, Kurse und Routenbau hat sich bei Vollzeitbeschäftigung grundsätzlich bewährt. Dies gilt jedoch nicht im Minijob



Alles anders: Christiane Gögelein betrachtet den Servicebereich der Geschäftsstelle im April 2021. Foto: Kristin Radix



Es war kalt auf der Mitgliederversammlung, die im Mai 2021 coronabedingt auf der Tribüne des Poststadions abgehalten wurde. Foto: Sebastian Schulz

wegen dann zu geringer Stundenzahl pro Bereich. Auch der Freiwilligendienst ist etabliert, Mitwirkung findet je nach Interessen der Kandidaten in verschiedenen Bereichen nicht nur im Kletterzentrum statt. Insgesamt ist die Atmosphäre im Kletterzentrum wegen der Vielzahl der neu hinzukommenden Individualnutzenden etwas weniger familiär geworden. Es ist zu beobachten, dass die Sicherungs-/Rückmeldungskultur mehr Aufmerksamkeit als in den Vorjahren erfordert.

Ereignisreiches Hüttenjahr

Auch aus Sicht der Hütten und Wege war das Jahr 2021 ein ereignisreiches. Allem voran wurde Timo Sengewald in der Mitgliederversammlung im Mai 2021 neu in das Amt des Hüttenreferenten gewählt. Auch wenn noch nicht immer ganz reibungslos, hat der Hüttenausschuss gemeinsam mit der Geschäftsstelle das Jahr erfolgreich absolviert. Die Zusammenarbeit mit den neuen Pächtern auf der Berliner Hütte (Florian und Maike), dem Brandenburger Haus (Katerina und Petr) sowie dem Furtschaglhaus (Daniel) war durchweg sehr positiv und erfolgreich. Für die beiden Hütten mit Winterbetrieb, Martin-Busch-Hütte und Hochjoch-Hospiz, gab es sehr kurz vor der Winteröffnung die Hiobsbotschaft, dass pandemiebedingt eine Öffnung nicht möglich ist und abgesagt wird. Das bescherte den Pächtern Peter und Sophie nicht nur erhebliche Einbußen, sondern brachte auch große Probleme aufgrund der bereits bestellten Vorräte mit sich. Dank unserer engagierten Teams auf den Arbeitseinsätzen und mit Hilfe der großzügigen Spenden konnte die Sommersaison begonnen und mit nur geringen Coronamaßnahmen durchgeführt werden. Allerdings führte schlechtes Wetter zu in Summe unterdurchschnittlichen Besuchszahlen. Das schlechte Wetter

mit zahlreichen schweren Unwettern sorgte zudem für schwere Schäden an Wegen sowie zur Beschädigung am neuen Wehr für das Wasserkraftwerk der Berliner Hütte. Der Weg im Zemmgrund zur Berliner Hütte musste aufwändig repariert werden und wird für eine langfristig stabile Lösung zum Teil vergelegt. Neben den üblichen zahlreichen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten der extremen Bedingungen ausgesetzten Bausubstanz sei als größere Maßnahme die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Friesenberghaus genannt. Zusammen mit einem modernen Batteriespeicher, einem Energiemanagementsystem sowie der Überschussenergienutzung ist nun ein stabilerer und wirtschaftlicher Betrieb möglich. Auch wenn jede einzelne Hütte und die Wege ihre eigenen Herausforderungen mitbringen, lag der Fokus doch auf der Martin-Busch-Hütte. Hier kamen verschiedene Baustellen zusammen, exemplarisch genannt seien die Reparatur des im Winter 2019/2020 beschädigten Daches, die Klärung der strengen Anforderungen des Denkmal- und Naturschutzes bei der Errichtung einer PV-Anlage inklusive Batterie und Energiemanagement und Erweiterung des Wasserkraftwerks. Dank der Unterstützung aus München sind die Hauptbaumaßnahmen beauftragt und für den Sommer 2022 avisiert.

Zusatzaufgaben für die Hauptamtlichen

Für die hauptamtlich Beschäftigten in der Geschäftsstelle war das Jahr 2021 mit dem Umzug in das Vereinszentrum ähnlich wie das Vorjahr mit dem Umzug in die Zwischenimmobilie von zahlreichen Sonderaufgaben bestimmt. Die Pandemie erwies sich unter diesem Blickwinkel insoweit als Glücksfall, als die Lockdown-Phasen ziemlich passgenau zur heißen Phase des Umzugs ausgerufen

wurden und somit besonders beanspruchende Doppelbelastungen vermieden werden konnten. Eine erhebliche zusätzliche Inanspruchnahme der hauptamtlich Beschäftigten trat 2021 durch die Gründung zahlreicher Arbeits- und Projektgruppen ein, bei denen in fast allen Fällen die Einbindung von hauptamtlichen Kräften sinnvoll war. Die einzige Änderung im Personalstamm war die Übernahme von Miriam Held aus dem dualen Studium in die Vollzeitbeschäftigung.

Projekt 150+Wegfinder.Zukunft

Besondere Bedeutung hatte das Projekt 150+Wegfinder.Zukunft zur Zukunft der Sektion. In der ersten Projektphase 2021 hatte die Projektgruppe das spezifische Leitbild für die Sektion entworfen, das der Mitgliederversammlung im Frühjahr 2022 zur Abstimmung vorgelegt wurde (siehe S.2). Dem voraus ging eine groß angelegte Mitgliederumfrage und ein für alle Mitglieder offenes World-Café mit dem Ziel einer möglichst breiten Mitgliederbeteiligung. Dieses Strukturprojekt hat die aktive Gestaltung der Zukunft unserer Sektion zum Ziel. Es gilt, Antworten auf die grundsätzlichen Fragestellungen zum Selbstverständnis unserer Sektion zu erarbeiten sowie eine möglichst breite Beteiligung und Transparenz trotz der Größe und Komplexität des Vereins zu ermöglichen. Denn es gilt der Grundsatz: „Kein Ehrenamt – kein Alpenverein.“

HARALD FUCHS (Vorsitzender) ■



Jugendvollversammlung im November 2021. Foto: Valentin Painz



Oben: Coronaklettern an der Außenwand des Kletterzentrums. Foto: Viktor Lang
Rechts: Wegschäden an der Seilbahnstation für das Furtschaglhaus. Foto: Daniel Weber





Klettern am Teufelsberg. Foto: Mandy Spelda

Neue Familiengruppe Bergsalamander Familienklettern

Beim Bergsalamander Familienklettern klettern Familien gemeinsam, wobei Familien alle Formen des Zusammenlebens von Erwachsenen und Kindern sind. Bei uns klettern Kinder gesichert von ihren Eltern, Eltern miteinander, während die Kinder spielen, Kinder miteinander in Kursen oder unter Aufsicht – in der DAV-Halle, am Teufelsberg und an anderen Orten in Berlin sowie auf Wochenend- und längeren Fahrten in Franken, im Elbsandsteingebirge, im Ith ... Wichtig ist uns das gemeinsame Erlebnis und dass sich alle beteiligen, jeder auf seine Weise. Beim Klettern geht es uns nicht um Leistung, sondern um Spaß – aber auch wer Spaß daran hat, schwer zu klettern, ist gerne willkommen. Während die Eltern zur Teilnahme an der Gruppe mindestens Sicherungskennnisse auf dem Niveau eines Toprope-Scheins benötigen, können die Kinder sich erstmal einfach an der Kletterwand ausprobieren oder nur im Seil schaukeln – später können sie dann in Kinderkursen ebenfalls Sichern und Klettertechnik lernen.

Gruppensprecherin: Ulrike Henkys
Stellvertretende Gruppenleitung: Maren Borkert, Semir Chouaibi

Der Beirat der DAV-Sektion Berlin hat in seiner Sitzung am 9. Mai der vorläufigen Zulassung der Familiengruppe „Bergsalamander Familienklettern“ zugestimmt. ■

Abschied von

Gerhard Masur

† 22. Februar 2022

Wir haben Abschied genommen von unserem Wanderfreund Gerhard Masur. Er war Sektionsmitglied seit 1988 und ist am 22. Februar 2022 im Alter von 88 Jahren auf die andere Seite des Lebensweges übergewechselt.

Möge er dort den Sinn des Lebens gefunden haben, über den er so oft auf unseren gemeinsamen Wanderungen mit uns diskutiert und geforscht hat.

In Gedanken bleiben wir mit ihm verbunden und danken mit großer Achtung für sein Vertrauen und seine Freundschaft.

DIE FREUNDE DER WANDERGRUPPE
IN DER DAV-SEKTION BERLIN ■



Gerhard Masur 2010. Foto: Rüdiger Nathusius

BEIRAT

Einladung zu den Sitzungen

Termin: Montag, 08. August, 19.00 Uhr

Ort: online

Die Tagesordnung wird den Beiratsmitgliedern spätestens eine Woche vor der Sitzung mitgeteilt.

Bitte beachten: Der ursprünglich vorgesehene Sitzungstermin am 11. Juli entfällt (Sommerpause).

Arbeitskreis
NATUR & UMWELT



Nächste Treffen des Arbeitskreises:

Termine: Mo, 18.07. und 15.08.,
jeweils 19.00 Uhr

Ort: Vereinszentrum (Kleiner Saal)
Interessierte sind herzlich
willkommen.

Was treiben die Großstadtgämsen?

Es ist erst wenige Monate her, dass ich zum ersten Mal bei einem Treffen der Großstadtgämsen dabei war. Damals waren wir noch draußen am Teufelsberg, doch aufgrund der kürzer werdenden Tage haben wir uns bald im Kletterzentrum getroffen. Wir „Neugämsen“ wurden sehr freundlich empfangen und gut in die Gruppe integriert. Auch das Training an sich machte bisher viel Spaß und wir lernten einige interessante Dinge, selbst wenn wir uns nicht immer vorbildlich verhielten. Alle neuen Mitglieder haben inzwischen einen Topropeschein. Ansonsten lernen wir viel Technik, insbesondere fürs Bouldern. Aufwärmspiele gehören natürlich ebenfalls zum Training, auch wenn das Aufwärmen dann manchmal die Hälfte der Zeit in Anspruch nimmt.



Zum Abhängen: der Jugendraum im Vereinszentrum.
Foto: Frederico Göpelt

Da das neugebaute Vereinszentrum eine Küche hat, hatten wir die Idee, dort nach dem Training zu kochen. Inzwischen ist es zu einer Tradition geworden, dass eine oder auch zwei Personen das Essen planen und das Kochen überwachen. Beim Kochen helfen in der Regel noch alle mit, wenn auch manchmal nur widerwillig, aber spätestens, wenn es ums Aufräumen geht, verlässt doch einige die Motivation. Während wir darauf warten, dass das Essen fertig wird, sitzen wir meistens im Nebenraum in den Hängematten und unterhalten uns. Manchmal wird auch der Tischkicker benutzt, allerdings ist da häufig einiges an Überzeugungskraft notwendig, um Mitspieler:innen zu finden. In der Küche wird auch geplant, was wir sonst noch unternehmen, zum Beispiel Fahrten während der Ferienzeit.

ARIN BECK ■

▲ Alle Termine unter Vorbehalt – abhängig von den Entwicklungen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Aktuelle Informationen auf unserer Homepage www.dav-berlin.de

Hinweise zu den von unseren Gruppen veranstalteten Wanderungen, Rad- und Paddeltouren:

- › Gäste sind immer willkommen. „Schnuppern“ für Nichtmitglieder der Sektion Berlin ist ebenfalls möglich, diese zahlen 5,00 € an die Wanderleitung (Namen in Klammern bei der jeweiligen Tour) als Organisationsbeitrag für die Sektionskasse.
- › Wetterbedingte Änderungen sind möglich. Bitte für entsprechende Kleidung, Sonnen- und Regenschutz sorgen.
- › Ausrüstung, Fahrräder und Paddelboote können leider nicht gestellt werden. Bei Bedarf hilft gerne die jeweilige Wanderleitung.
- › Bei Bahnreisen: Bitte wegen möglicher Fahrplan- und Tarifänderungen durch die DB die Uhrzeiten überprüfen.

FAMILIENGRUPPEN

Regelmäßige Klettertreffen und Ausflüge jeglicher Art gemeinsam mit anderen Familien machen nicht nur den Kindern Spaß. Das Besondere an den Familiengruppen ist, dass Familien ein gemeinsames Hobby leben. Die Gruppen stellen sich im Einzelnen auf der Homepage unter dem Menüpunkt Gruppen > Familiengruppen vor. Interessierte Familien sind immer willkommen, es empfiehlt sich aber, sich vorher bei den jeweiligen Gruppenleitern zu melden.

Bergsalamander

bergsalamander@dav-berlin.de
Gruppensprecher: David Riebschläger

Ansprechpartner Familienklettern:
familienklettern@dav-berlin.de
Ulrike Henkys, Maren Borkert

Die Bergsalamander sind für alle Familien, die mit anderen Familien etwas unternehmen wollen, offen. Sie bilden das Dach für Familiengruppen – die Organisationsebene. Die meisten Aktionen finden in den einzelnen Gruppen statt. Gerne sind wir behilflich, die für euch passende Gruppe zu finden. Als Bergsalamander bieten wir einzelne Gemeinschaftsveranstaltungen an, die für alle offen sind. Auch wenn einzelne Familiengruppen wegen Überfüllung geschlossen sind oder hohe Aufnahmevoraussetzungen

stellen – hier ist erstmal jede Familie willkommen.

Im Rahmen der Bergsalamander gibt es einen wöchentlichen Familienklettertreff. Es besteht ein E-Mail-Verteiler, über den Informationen kommen. Er kann auch dafür genutzt werden, neue Ideen oder Gruppen vorzuschlagen bzw. sich mit anderen Familien zu organisieren.

Klettertermine

Familienklettern

- › Sa, 02.07., Sa, 30.07.
- › So, 07.08., Sa, 13.08., So, 21.08., Sa, 27.08.

– Samstag jeweils ab 14.00 Uhr,
Sonntag ab 11.00 Uhr.

- › mittwochs ab 11.00 Uhr im DAV Kletterzentrum „Elternzeitklettern“ – bei Interesse Anmeldung unter Elternzeitklettern@dav-berlin.de

Wanderfalken (Jg. 2012 und älter)

wanderfalken@dav-berlin.de
Pia Kavka, Simon Mennecke

Achtung: Zur Zeit keine Aufnahme neuer Mitglieder.

Gruppenschwerpunkt: gemeinsam in der Natur aktiv sein, Wandern, Paddeln, Radfahren, Klettersteige, Berge.

Wir sind keine Klettergruppe, sondern möchten mit den Kindern wandern, paddeln, Klettersteige gehen, Radtouren machen und und und ... nur halt auf einem höheren Niveau, da ältere Kinder anspruchsvoller sind. Wir treffen uns einmal im Monat, um aktiv unterwegs zu sein, egal bei welchem Wetter, ganz nach dem Motto: Schlechtes Wetter gibt es nicht, nur schlechte Kleidung.

Aktivitäten

- › 17.–24.07: Hüttenwanderung in Norwegen

Klettersalamander

(Jg. 2008 – 2012)

klettersalamander@dav-berlin.de
Rachel Kallfelz, David Riebschläger

Achtung: Zur Zeit keine Aufnahme neuer Mitglieder.

Gruppenschwerpunkt: gemeinsames Klettern von Eltern und Kindern. Es ist beabsichtigt, als Familiengruppe gemeinschaftliche Gruppenveranstaltungen im Bereich „gemeinsames Klettern von Eltern und Kindern“ durchzuführen. Wir treffen uns einmal im Monat, um gemeinsam zu klettern. Die Kletterorte werden so ausgewählt, dass die Kinder mitklettern können, einmal im Jahr machen wir ein Kletterwochenende.



Es ist uns wichtig, dass die Kinder nicht einfach nur betreut, sondern auch mit in unsere Aktivitäten eingebunden werden. Wir weisen darauf hin, dass wir keine Kinder-Klettergruppe sind! In der Gruppe werden keine Sicherungskennnisse vermittelt.

Bergsalamander on Tour

(Jg. 2010 – 2016)

bsontour@dav-berlin.de

Pia Denzin, Gesine Wulf, Melanie Hippe

Gruppenschwerpunkt: gemeinsam in der Natur aktiv sein. Wir wollen als Familiengruppe gemeinsam auf Tour gehen, mal kletternd auf Kunstfels in Berlin oder Echtfels in Franken, mal wandernd in Brandenburg oder in den Alpen, für einen Tag, ein Wochenende oder eine Woche. Daneben wollen wir auch andere Aktivitäten gemeinsam ausprobieren wie Paddeln, Mountainbiken oder Winterausflüge. Alle Mitglieder sollten sich aktiv in die Organisation von Touren einbringen, möglichst mit einer Veranstaltung im Jahr. Ansonsten möchten wir uns keiner weiteren Beschränkung unterwerfen, sondern es den jeweiligen Organisatoren überlassen, wie und mit welchem Schwerpunkt die Tour ausgestaltet wird. Mal ist die Tour auf die Kinder zugeschnitten, mal steht das Klettern der Eltern im Mittelpunkt, immer sollten aber Eltern und Kinder gemeinsam Spaß haben.

Aktivitäten

► **09.07. – 17.07.:** Sommertour für Familien: Sellrainer Hüttenwanderung

Murmeltiere (Jg. 2015 – 2018)

murmeltiere@dav-berlin.de

Katharina Böhm

Achtung: Zur Zeit keine Aufnahme neuer Mitglieder.

Wir sind eine Familiengruppe für Kinder der Jahrgänge 2015 – 2018 und deren Geschwister und möchten mit unseren Kindern bei verschiedenen Aktivitäten wie Klettern, Bouldern, Wandern, Radfahren, Paddeln etc. die Natur und das Draußensein genießen. Wir treffen uns regelmäßig einmal im Monat. Alle anderen Aktivitäten leben vom Engagement und Interesse der Gruppenmitglieder.

Aktivitäten

► **Sa, 09.07.** und **Sa, 20.08.**

Hirschkäfer (Jg. 2015 – 2020)

Gruppenleitung: Dana Seifert

Stellvertreter: Martin Bittner,

herrbittner@gmail.com, Thorsten Deppner,

thorsten.deppner@mailbox.org,

Susanne van Dyk, SusannevanDyk@gmx.net

Für Kinder der Jahrgänge 2015 – 2020 und deren Geschwister. Gemeinsam möchten wir klettern, wandern, Radtouren sowie Wochenend- und längere gemeinsame Fahrten z. B. in die Alpen unternehmen. Aktuell planen wir ein regelmäßiges Treffen pro Monat. Weitere Aktivitäten und Treffen hängen von den einzelnen Gruppenmitgliedern und deren Engagement ab.

* * *

Bergzwerge (Jg. 2010 und älter)

bergzwerge@dav-berlin.de

Matthias Lübbert, Jana Sticht, Tel. 40 50 09 66

Jana Rühl, Tel. 62 70 76 81

Wir sind eine eigenständige Familiengruppe für Kinder der Jahrgänge 2010 und älter.

Aktivitäten

Gruppentermine werden derzeit kurzfristig festgelegt. Aktuelle Infos siehe Webseite www.dav-berlin.de

HOCHTOUREN

Hochtourengruppe

hochtourengruppe@dav-berlin.de

Sahand Simiari, Christian Tendyck, Frederik Betz

Die Gründung der Hochtourengruppe erfolgte im Sommer 2018. Unsere Ziele sind vielfältig und spannen den Bogen vom klassischen Bergsteigen über (ambitionierte) Hochtouren bis hin zum Fels- und Eisklettern in allen Schwierigkeitsgraden. Daher sind wir eine sowohl für Einsteiger:innen als auch für Fortgeschrittene offene Gruppe. Voraussetzungen: absolvierter Gletschergrundkurs oder entsprechende Kenntnisse. Wenn auch du bei uns mitmachen möchtest, dann schreib uns eine Nachricht mit deinem Vor- und Nachnamen und deiner Mitgliedsnummer, wie lange du schon in den Bergen unterwegs bist und in welchen Schwierigkeitsgraden du kletterst bzw. Hochtouren gehst. Wir freuen uns auf dich!

Gruppentreffen

► jeden dritten Donnerstag eines Monats

Gemeinschaftsfahrten

► **02.07. – 10.07.:** Hochtourenwoche in der Mont-Blanc-Gruppe, Leitung: Frederike Betz

► **10.07. – 17.07.:** Hoch- und Felstourenwoche im Zillertal, Leitung: Maren Koch und Urs Reichart

► **20.08. – 28.08.:** Walliser Alpen – Monte Rosa, Leitung: Sahand Simiari

KLETTERN

Achterbahn-Klettergruppe

achterbahn@dav-berlin.de

Florian Schulze, Annika Bauer

Gurte anlegen zur Achterbahnfahrt! Wir wollen 8er vorsteigen und kurven mit Auf- und Abs irgendwo darum herum. Wichtig ist uns, dass es bei Bedarf rasant und adrenalinlastig zugehen darf, aber immer sicher! Erfahrenes Vorstiegssichern mit einem Halbautomaten und das Klettern im 7. Grad sind Voraussetzung, um bei uns einzusteigen, genauso wie die regelmäßige Teilnahme an den Gruppenterminen. Wenn wir mal genug vom Rummel haben, fahren wir gerne raus an den Felsen oder in den Kletterurlaub, und auch sonst kommen gemeinsame Unternehmungen nicht zu kurz. Eine Probefahrt ist nach vorheriger Absprache unter achterbahn@dav-berlin.de jeweils am ersten Dienstag und dritten Donnerstag im Monat möglich.

Klettertermine

► dienstags ab ca. 18.30 Uhr im

DAV Kletterzentrum

► donnerstags ab ca. 18.30 Uhr im

DAV Kletterzentrum

► Wochenende nach Absprache

Bergsteigergruppe

bergsteigergruppe@alpenverein-berlin.de

Götz Klaukin, bergsteiger-gruppe@web.de

(Bunker), Patrick Thurian,

patrickthuriantuberlin@gmail.com (Teufelsberg),

Heiko Wedel@gmx.de (Elbsandstein)

Wir sind eine bunte Gruppe mit der gemeinsamen Leidenschaft für das Klettern in all seinen Facetten, im Fels (plaisir bis alpin), im Sandstein und im Eis. Unsere Mitglieder verfügen über sehr gute Kenntnisse im Vorsteigen, im Sichern sowie dem eigenständigen Gehen in einer Seilschaft. Und sie besitzen ihre eigene Ausrüstung. Interessenten können sich per Mail an die oben genannten Ansprechpartner wenden.

Klettertermine

► montags und donnerstags ab 17.00 Uhr im DAV Kletterzentrum / Kletterturm Teufelsberg / Bunker Humboldthain

Frankenkletterer

frankenkletterer@dav-berlin.de
Gregor Döhnert, Tel. 0157/52 37 27 15,
Nick Leifert

Wir sind eine bunt gemischte Gruppe von Kletterbegeisterten, die sich im Kern ursprünglich in der Fränkischen Schweiz gefunden haben und zum Klettern beisammengeblieben sind. Unser Leistungsspektrum reicht von UIAA V. bis VII., die Jüngeren unter uns (Ü25) streben nach mehr, die Älteren (Ü50) bemühen sich mindestens um Formerhalt. Wer bei uns mitmachen möchte, sollte möglichst auch Vorstieg sichern können. Wir veranstalten ein bis drei Kletterfahrten pro Jahr, die Fränkische Schweiz ist als „Geburtsort“ unserer Gruppe fast immer in der Reiseauswahl dabei. Einige der „Frankenkletterer“ zieht es im Sommer zu Mehrseillängen in die Alpen. Interessierte DAV-Mitglieder sind herzlich willkommen und können uns jeden 1. Mittwoch im Monat nach vorheriger Anmeldung bei den Gruppenleitern kennenlernen.

Klettertermine

- ▶ mittwochs ab 17.30 Uhr im DAV Kletterzentrum

Frauenklettergruppe

frauenklettergruppe@dav-berlin.de
Andrea Roese, Anne Schindler, Katja Meister

Wir sind eine bunt gemischte Gruppe von Frauen verschiedenster Altersstufen, Lebensformen und Charaktere und begeistern uns fürs Klettern in der Halle wie am Fels. Wir haben Spaß am gemeinsamen Projektieren, denn selbst wenn es mit einer Route mal nicht auf Anhieb klappt, finden wir mit gelebter Frauenpower und gegenseitiger Motivation immer einen Weg. Wir legen Wert auf das Beherrschen der Vorstiegsicherung. Wenn du beim Schnupperklettern einen ersten Eindruck von uns bekommen möchtest, reicht auch erstmal Nachstiegsichern. Wir freuen uns über neue Mitkletterinnen, die sich ins Gruppenleben einbringen. Interessierte können uns nach vorheriger Anmeldung kennenlernen.

Klettertermine

- ▶ mittwochs ab 17.00 Uhr im DAV Kletterzentrum
- ▶ samstags oder sonntags nach Vereinbarung

Vorschau

- ▶ 22.09. – 03.10: Südfrankreich
- ▶ 07.10. – 16.10: Kalymnos

Kletter-Oldies

kletteroldies@dav-berlin.de
Harald Ullrich, Dorothee Meyer-Gerlt,
Christel Rath

Wir sind eine Gruppe von Kletterern, deren Lebenssituation es erlaubt, *Dienstag- und / oder Donnerstagvormittag* für einige Stunden klettern zu gehen. Wir treffen uns an wechselnden Kletteranlagen, die um diese Zeit meist wunderbar leer sind. Wenn das Wetter es zulässt, sind wir lieber im Freien als in der Halle. Da wir eine bunte Mischung aus alten Hasen, Wiedereinsteigern und Neulingen sind, tummeln wir uns in allen Schwierigkeitsgraden vom III. bis VII. Grad. Grundkenntnisse der Sicherungstechnik setzen wir voraus, z. B. durch die Teilnahme an einem Grundkurs Klettern erworben. Geklettert wird in wechselnder Zusammensetzung im Vorstieg oder Toprope, wie jeder möchte. Wer Interesse hat, zu uns zu stoßen, kann eine E-Mail an kletteroldies@dav-berlin.de schicken, dann wird er oder sie jede Woche unverbindlich über Zeit und Ort unseres nächsten Treffens informiert.

Gemeinschaftsfahrt

- ▶ 07. – 10.07: Klettern in der Fränkischen Schweiz

Plaisirklettergruppe

plaisirklettergruppe@alpenverein-berlin.de
Jörg Kromm, Tel. 0151 / 56 66 54 47
Maela Barck, Tel. 0176 / 72 59 13 40
Andreas Busjahn, Tel. 0172 / 395 74 24

Wir sind eine locker organisierte Gruppe, die an verschiedenen Orten in und um Berlin klettert. Besonders wichtig sind uns dabei Kenntnisse und Erfahrungen der Sicherungstechniken.

Klettertermine

- ▶ freitags ab 17.00 Uhr im DAV Kletterzentrum.
- Teilnahme nach persönlicher Absprache.

Queer*with_friends

queer-with-friends@dav-berlin.de
Julian Adolphs, Jonas Hamm

Wir sind eine Gruppe von kletterbegeisterten Menschen, die sich dem LGBTIQ-Spektrum (LesbianGayBiTrans*InterQueer) zugehörig oder verbunden fühlen. Wir bewegen uns vorwiegend im UIAA-Bereich V – VIII, wobei wir sowohl mit Ambition als auch mit Spaß an Technik, Kraft und Eleganz feilen. Neue Mitkletternde sind herzlich willkommen, sollten allerdings bereits Erfahrung im Vorstiegsklettern/-sichern haben. Wir treffen uns 1x im Monat vor oder nach dem Klettern zum Stammtisch, um gemeinsame

Aktivitäten zu besprechen, z. B. Ausfahrten an echten Fels (ins Elbi, Frankenjura oder in die Alpen).

Klettertermine

- ▶ donnerstags ab 18.00 Uhr
 - ▶ sonntags ab 17.00 Uhr
- Ort und weitere Termine nach Absprache, Anmeldung bitte via E-Mail.

Rotpunkt Klettergruppe

rotpunkt-klettergruppe@dav-berlin.de
Shota Khutsishvili, Tel. 0157/83 62 67 67
Hannes Goldfuß

Auch wenn wir uns Rotpunkt nennen, klettern wir ausschließlich On-Sight und nur mit Socken. Klappt die Begehung einer unbekannt Route nicht im ersten Versuch, dann helfen wir uns gegenseitig, die Crux zu lösen. Wir klettern im Vorstieg im Schwierigkeitsbereich VI bis IX UIAA. Falls wir freitags nach den harten Bouldersessions noch genug Hornhaut auf den Fingern haben und die Sehnen nicht schon wieder am Bunker leiden möchten, flüchten wir aus Berlin und widmen das Wochenende den Naturfelsen. Wenn die Hakenabstände in Südeuropa uns langweilen, fahren wir in die Alpen, um mit den mobilen Sicherungsgeräten zu spielen. Also schau mal vorbei, wenn du mitmachen möchtest. Voraussetzungen: Sicherungs- und Kletterkenntnisse für den Vorstieg, Beherrschung mindestens eines Autotubers oder Halbautomaten

Klettertermine

- ▶ dienstags und freitags ab ca. 18.00 Uhr im DAV Kletterzentrum oder am Bunker Humboldthain
- ▶ an Wochenenden Fahrten zum Klettern am Fels

Sonntagskletterer

sonntagskletterer@alpenverein-berlin.de
Leitung: Albrecht Goebel, Tel. 62 93 41 51
Ansprechpartner für neue Mitglieder:
Frederic Werner, sonntag-dav@posteo.de

„Wir klettern hart und schwer. Zumindest behaupten wir das. Da Klettern eine gefährliche Sportart ist, sind Spaß und Lachen in unserer Gruppe verboten. Wir sind grundsätzlich mit Helm unterwegs, auch in der Halle und beim Bierbankbouldern. Wir beherrschen diverse Sicherungstechniken, können sie aber nicht erklären. Neue Mitglieder akzeptieren wir prinzipiell nicht, außer wenn sie vorher nett anfragen ...“
Bei Interesse wende dich bitte an Albrecht Göbel.

Klettertermine

- ▶ mittwochs ab 17.00 Uhr und sonntags ab 10.00 Uhr im DAV Kletterzentrum oder an einer der Außenanlagen

PADDELN

Wasserwanderer

wasserwanderer@alpenverein-berlin.de
Ulrich Lehmann, Tel. 30 36 19 60

Gruppentreffen

- ▶ **So, 24.07:** in Brigittes Garten in Werder (Einzelheiten poer E-Mail)
- ▶ **Sa, 27.08:** T: 12.30 Uhr Jagdhaus Bürgerablage, Vorwanderung: T: 10.30 Uhr Johannesstift, ca. 6 km. Anmeldung: bis 24.08. bei Horst Hillinger, Tel. 335 69 54

Gemeinschaftsfahrten

- ▶ **03. – 10.07: Wanderwoche in Tannheim**
- ▶ **05. – 12.08: Elbe-Tour Rathen – Cosweg**

RADWANDERN

Die Rad-Wanderer

radwanderer@alpenverein-berlin.de
Werner Robertz, Tel. 431 56 51

Aktivitäten

Wegen der vielen Bahnarbeiten haben wir keine festen Termine, sondern wir informieren mit Rundmails über unsere Radtouren.

WANDERN

Edelweißgruppe

edelweissgruppe@dav-berlin.de
Hans Jordan, Tel. 0179 / 488 96 63
Hille Lüdecke-Neubert, Tel. 0157 / 56 77 73 93

Unsere Gruppe lebt von den vielfältigen Interessen und dem Engagement der Mitglieder. Fahrrad- und Wandertouren in der Umgebung Berlins gehören ebenso zu unseren Aktivitäten wie Bergtouren und Hüttentrekking in den Bergen Europas. Meist sind wir, mal genussorientiert, mal anspruchsvoll, zu Fuß unterwegs, manchmal auch auf Langlaufskiern oder Schneeschuhen. Geselliges Beisammensein und kulturelle Aktivitäten haben bei uns ihren festen Platz. Die Gruppe sieht sich nicht zuletzt als ein Ort des sozialen Zusammenseins in der Stadt. Wir sind eine ehemalige Familiengruppe mit einer Altersspanne 40+. Wer mitmachen möchte, wer eigene Ideen einbringen und die Sektion mitgestalten möchte, ist gerne willkommen. Mailt an edelweissgruppe@dav-berlin.de und ihr werdet zu den nächsten Terminen eingeladen.

Klettertermine

- ▶ Freitags ab 15.30 Uhr DAV Kletterzentrum
- #### Vorschau
- ▶ **14.09. – 24.09: Sentiero Roma**, Hütten-trekking durch die Bergeller Südtäler

Fahrtengruppe

fahrtengruppe@alpenverein-berlin.de
Horst Hillinger, Tel. 335 69 54
Waltraud Seide, Tel. 433 17 62,
kegelwaldi@web.de

Gruppentreffen

- ▶ **Sa, 23.07:** T: 12.30 Uhr Bhf. Fangschleuse Vorwanderung: T: 10.30 Uhr, ca. 6 km
Anmeldung: bis 20.07. bei Barbara Bock, Tel. 03362 / 44 75
- ▶ **Sa, 27.08:** T: 12.30 Uhr Jagdhaus Bürgerablage, Vorwanderung: T: 10.30 Uhr Johannesstift, ca. 6 km. Anmeldung: bis 24.08. bei Horst Hillinger, Tel. 335 69 54

Wanderungen

- ▶ **Sa, 18.07: Briesetal**, ca. 6 km T: 10.00 Uhr Bhf. Birkenwerder ins Briesetal. Anmeldung: bis 15.07. bei Horst Hillinger, Tel. 335 69 54
- ▶ **Sa, 13.08: Rathaus Spandau bis Spektewiesen**, ca. 8 km, T: 10.00 Uhr Rathaus Spandau. Anmeldung: bis 10.08. bei Horst Hillinger, Tel. 335 69 54
Bis zum Wiedersehen wünschen wir frohes Wandern

Na-Tour-Gruppe

na-tour-gruppe@dav-berlin.de
Gruppenleiter: Ronald Berthelmann,
Tel. 03328 / 30 84 50, berthelmann@t-online.de
Stv. Gruppenleiterinnen: Martina Breitmann,
Tel. 12 01 50 35, Isburg Judith, Tel. 78 71 80 99,
isburg@t-online.de

Die Na-Tour-Gruppe führt in allen Jahreszeiten ein- oder mehrtägige Wanderungen in Berlin und Umland, in den Mittelgebirgen und Alpen durch. Wir sind für Mitwanderinnen und Mitwanderer aller Altersgruppen offen. Bei der Auswahl unserer Touren suchen wir nach möglichst naturbelassenen, abwechslungsreichen Wegen, die durch eine attraktive Naturlandschaft führen. Im Winter gibt es zusätzlich Angebote im klassischen Skilanglauf und im Schneeschuhwandern. *Allgemeines zu den Wanderungen und zur Anreise:* Die Tickets, meist das Berlin-Brandenburg-Ticket, werden vom Wanderleiter besorgt; die Kosten werden umgelegt. Treff ist jeweils im letzten Wagen. Wenn die Gelegenheit besteht und die Zeit reicht, kehren wir ein; generell aber etwas Rucksackverpflegung und vor allem genügend zu trinken mitnehmen.

Achtung – Hinweis für die Winterwanderungen: Bei Schnee und Eis möglichst Trekkingstöcke und / oder Schneeketten bzw. Spikes für die Wanderschuhe mitnehmen.

Anmeldung: bis Mittwoch (!) vor der Wanderung beim Wanderleiter (Ausnahmen sind extra vermerkt!) und mitteilen, ob ein Platz auf einem Berlin-Brandenburg-Ticket benötigt wird bzw. ob ein VBB65plus-Ticket vorhanden ist!

Wanderungen

- ▶ **So, 10.07: Tageswanderung „Kyritzer Untersee“**, ca. 15 km, Abf: 9.25 Uhr Berlin Hbf mit RE 2 in Ri. Wismar, Anmeldung: bei Manfred Schmid-Myszka, Einkehroption, Tel. 796 92 20 oder mobil 0162/978 63 57 oder manfred.schmid-myszka@mailbox.de
 - ▶ **Sa, 23.07: Rundwanderung um den Großen Stechlinsee**, ca. 17 km, Abf: 8.26 Uhr Bhf. Berlin-Lichterfelde Ost mit dem RE 5 mit der Zug-Nr. 4354 (Zustiege: Südkreuz 8.33 Uhr, Potsdamer Platz 8.37 Uhr, Hbf. (tief) 8.42 Uhr, Gesundbrunnen 8.48 Uhr), Badeoptionen, Rucksackverpflegung und / oder ggf. Einkehroption am Ende, Anmeldung: bei Erika Berthelmann, Tel. 0 33 28 / 30 84 50 oder berthelmann@t-online.de
 - ▶ **Sa, 06.08: Rundwanderung um den Klein Köriser See von Groß Köris aus**, ca. 15 km, Abf. 8.58 Uhr Bhf. Ostkreuz mit dem RB 24 Ri. Senftenberg (Zustiege: 9.06 Uhr Schöne-weide, 9.21 Uhr Königs Wusterhausen), Rucksackverpflegung bzw. gegebenenfalls Einkehroption am Ende, Anmeldung: bei Christiane Tänzer, Tel. 56 73 15 11 (AB) oder christianetaenzer@gmx.net
 - ▶ **So, 21.08: Wanderung von Neubrandenburg durch das Brodaer Holz**, ca. 18 km, Abf: 7.28 Uhr Lichterfelde Ost mit dem RE 5 Ri. Stralsund (Zustiege: 7.34 Uhr Südkreuz, 7.38 Uhr Potsdamer Platz, 7.43 Uhr Hbf, 7.48 Uhr Gesundbrunnen), Rucksackverpflegung, Anmeldung bei Martina Breitmann, Tel. 12 01 50 35 (AB) oder 0176/34 94 91 30 oder martina.breitmann@berlin.de
- ### Gemeinschaftsfahrt
- ▶ **28.08. – 03.09: Heidschnuckenweg** (Streckenwanderung), Organisation: Isburg Judith & Kirstin Hoffmann & Stefan Heise

Spree-Havel

spreehavel@dav-berlin.de
Jürgen Heller, Erika Korge, Tel. 663 56 26
Klaus-Dieter Timm, klaus-dieter-timm@gmx.de

Gruppentreffen

siehe Wandergruppe

Wanderungen

Erforderliche Brandenburg-Berlin-Tickets werden am Treffpunkt vom Wanderleiter für die Wanderer besorgt und die Kosten per Umlage erhoben. Eventuell vorher beim Wanderleiter anmelden und vorhandene Fahrkarten angeben. Bitte aktuelle Fahrpläne bzw. Änderungen beachten, siehe auch RBB Videotext und Internet. Rucksackverpflegung. Bei Unwetterwarnungen, insbesondere bei Sturm aber auch bei Hitze, können Wanderungen ausfallen.

siehe Wandergruppe

Die Wanderer (25er)

die-wanderer@alpenverein-berlin.de
Charlotte Klose, Tel. 825 43 95
Rüdiger Nathusius, Tel. 0173 / 206 96 87

Änderungen und später eingehende Angebote werden im Internetkalender veröffentlicht.

Wandergruppe

wandergruppe@alpenverein-berlin.de
Klaus Szczawinski, klaus.szczawinski@web.de, Tel. 561 78 29, 0151 / 15 87 35 20
Gunnar Eichstädt (Stellvertreter), Tel. 64 31 82 16
Hannelore Meingast, hanneloremeingast@yahoo.de, Tel. 0176 / 77 44 61 45,
Marina Eichstädt (Service Wanderungen), Tel. 64 31 82 16, marina.eichstaedt@posteo.de

Gruppentreffen

► **Sa, 16.07:** Gemeinsames Kaffeetrinken in der neuen Geschäftsstelle des Alpenzentrums, Seydlitzstr. 1K, 10557 Berlin um 15.00 Uhr. Wer helfen will, kommt um 14.00 Uhr. Aktuelle Informationen.

► **Sa, 20.08:** Gemeinsames Kaffeetrinken in der neuen Geschäftsstelle des Alpenzentrums, Seydlitzstr. 1K, 10557 Berlin um 15.00 Uhr. Wer helfen will, kommt um 14.00 Uhr. Aktuelle Informationen.

Wanderungen

Kostenbeitrag für Nichtmitglieder: 5,00 € bei Tageswanderungen

Erforderliche Brandenburg-Berlin-Tickets werden am Treffpunkt vom Wanderleiter für die Wanderer besorgt und die Kosten per Umlage erhoben. Eventuell vorher beim Wanderleiter anmelden und vorhandene Fahrkarten angeben. Bitte aktuelle Fahrpläne bzw. Änderungen beachten, siehe auch RBB Videotext und Internet. Rucksackverpflegung. Bei Unwetterwarnungen, insbesondere bei Sturm, können Wanderungen ausfallen.

► **Sa, 02.07:** Sternwanderung zum Sommerfest des DAV in der Seydlitzstraße 1K, ca. 5 km, T: 14.00 Uhr S-Alexanderplatz/Ausgang Gontardstraße, Gunnar Eichstädt

► **Mi, 06.07:** LAGA Beelitz, T: 8.45 Uhr, S-Alexanderplatz/Regionalbahnsteig, mit RE7 bis Beelitz-Heilstätten, Eintritt 17 €, Berlin-Brandenburg-, Einzeltagesticket oder VBB65plus, Klaus Szczawinski

► **Sa, 09.07:** Von Wannsee über Kladow zur Heerstraße, ca. 12 km, T: 9.45 Uhr, Fähre F10 Wannsee, Sabine Hinzer

► **Mi, 13.07:** Alt-Treptow – Wuhlheide, ca. 10 km, T: 10.00 Uhr, S-Treptower Park/Tunnel, Ausgang Hafenseite, Dagny Scheidt

► **Mi, 20.07:** Innsbrucker Platz – S-Grunewald, ca. 8 km, T: 10.00 Uhr Innsbrucker Platz/Bahnsteig U4, Hannelore Meingast

► **So, 24.07:** Von Werder nach Potsdam, ca. 12 km, T: 9.45 Uhr Bhf. Werder mit RE 1, Tarifbereich C, Gunnar Eichstädt

► **Mi, 27.07:** Runde von Lübbenau, ca. 11 km, T: 8.30 Uhr, S-Lichtenberg/Bahnsteig, Weiterfahrt mit RE 2 um 8.41 Uhr, Berlin-Brandenburg-, Einzeltagesticket oder VBB65plus, Klaus Szczawinski

► **Sa, 06.08:** Vom Bhf. Zoo zum Ostbahnhof, ca. 12 km, T: 10.00 Uhr Bhf. Zoologischer Garten/Bäcker Kamps, Sabine Hinzer

► **Mi, 10.08:** Rundwanderung Müggelheim – Große Krampe – Seddinsee – Müggelheim, ca. 10 km, T: 10.00 Uhr, S-Köpenick/Bahnhofshalle, Dagny Scheidt

► **So, 14.08:** Wanderdüne von Luckenwalde, ca. 13 km, T: 9.00 Uhr, Berlin-Hbf./DB-Reisezentrum, Weiterfahrt mit RE 3 um 9.31 Uhr, Berlin-Brandenburg-, Einzeltagesticket oder VBB65plus, Klaus Szczawinski

► **Mi, 17.08:** Krugwiesen – Falkenberger Rieselfelder, ca. 10,5 km, T: 10.00 Uhr, S-Gehrenseestraße/Bahnsteig, Klaus Szczawinski

► **Mi, 24.08:** Rundwanderung Langer See, ca. 15 km, T: 9.30 Uhr S-Grünau/Halle, Weiterfahrt mit Fähre F12, abkürzen nach ca. 10 km möglich, Gunnar Eichstädt
Hinweis: Wandern Sie mit – die angebotenen Veranstaltungen stehen allen Sektionsmitgliedern und Gästen offen. Vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich (sofern nicht anders angegeben).

Wanderlust

wanderlust@dav-berlin.de
Ute Molitor, Tel. 75 44 66 04 oder 0170/8029601, ute-molitor@t-online.de
Cornelia Lange, Tel. 0170/383 94 82, cornelia.lange@posteo.de

Die Gruppe Wanderlust entdeckt wandernd die nähere Umgebung, die Mittelgebirge und den Alpenraum. Neben dem Naturerleben und der Freude an der Bewegung interessieren uns auch die einzigartige Geschichte und die Kulturräume der Berge. Unter Wandern verstehen wir nicht allein das Zufußgehen, sondern auch Radwandern oder Skiwandern. Wir unternehmen Tagestouren im Umland, Wochenendfahrten in die nähere oder weitere Umgebung sowie Gemeinschaftsfahrten in (alpine) Gebirgsregionen (Trekkingtouren, Standortwanderungen).

Allgemeines zu den Wanderungen: Die Tickets, meist das Berlin-Brandenburg-Ticket, werden i. d. R. von der Wanderleitung besorgt; die Kosten werden umgelegt. Treff ist jeweils im letzten Wagen. Einkehr ist meistens optional, daher immer etwas zu essen und zu trinken mitnehmen.

Anmeldung: Für die Tageswanderungen am Wochenende Anmeldung i. d. R. bis Mittwoch vor der Wanderung bei der Wanderleitung. Davon abweichende Fristen sind angegeben. Bitte mitteilen, ob ein Platz auf einem Berlin-Brandenburg-Ticket benötigt wird bzw. ob ein VBB65plus-Ticket vorhanden ist!

Wanderungen

► **So, 03.07:** Rundwanderung von Bestensee um den Pätzer Vorder- und Hintersee, ca. 18 km, T: 8.58 Uhr Berlin Ostkreuz (mit RB 24, weitere Zustiege möglich), Einkehr optional, Anmeldung: bei Ute Molitor, Tel. 75 44 66 04 oder mobil 0170/802 96 01 oder ute-molitor@t-online.de

► **So, 17.07:** Von Wustrau nach Neuruppin – Wanderung auf dem E10, ca. 20 km, T: 8.05 Uhr Berlin-Gesundbrunnen (mit RE 6 Richtung Wittenberge, weitere Zustiege möglich), Einkehr- und Badeoption, Anmeldung: bei Cornelia Lange, cornelia.lange@posteo.de

► **Sa, 30.07:** Wanderung im Naturschutzgebiet Buch, Runde von Röntgental, ca. 20 km, T: 9.05 Uhr S-Röntgental (Tarifbereich C), Einkehr und Bademöglichkeit optional, Anmeldung: bei Helga Vainceur, Tel. 821 07 62 oder helgavainceur@arcor.de

► **So, 14.08:** Rundwanderung Stechlinsee, ca. 17 km, T: 8.33 Uhr Berlin Südkreuz (mit RE 5 nach Fürstenberg, weiter mit Bus 836 nach Neuglobsow, weitere Zustiege möglich), Einkehr optional; Bademöglichkeit, Anmeldung: bei Ute Molitor, Tel. 75 44 66 04 oder mobil 0170/802 96 01 oder ute-molitor@t-online.de

► **Sa, 27.08:** Wanderung von Hammelspring nach Templin, ca. 17 km, T: 8.42 Berlin Hbf. (mit RE 5 Richtung Rostock, weitere

Zustiege möglich, ab Oranienburg mit RB 12 Richtung Templin), Badeoption, Einkehr in Templin optional, Anmeldung: bei Renate Kolbe, renate.kolbe@gmx.net

Gemeinschaftsfahrt

► **21.07. – 06.08: Alpine Streckenwanderung Luchs Trail in Österreich (Warteliste)**, Weitere Informationen bei Anton Peter-Fröhlich, anton.peter-froehlich@gmx.de
Weitere Termine werden ggf. auf dem Internetkalender der Sektion veröffentlicht.

WINTERSPORT

Skigruppe

ski@dav-berlin.de
Thomas Langer, Kathrin Richter

In der Skigruppe der Sektion Berlin kommen die Wintersportler:innen der Sektion zusammen. Wir planen gemeinsame Fahrten, verabreden uns zu Touren und wollen allen interessierten Sektionsmitgliedern, die auf Touren-, Langlauf-, Alpinski oder Schneeschuhen unterwegs sind, die Möglichkeit zum Kennenlernen, Austausch und für gemeinsame Aktivitäten geben. Wissenswertes über unsere Aktivitäten könnt ihr online unter skigruppe.berlin erfahren oder schreibt an: ski@dav-berlin.de. Sobald ihr auf unserer Gruppenseite skigruppe.berlin registriert seid, könnt ihr auch unser Online-Forum nutzen und euch dort verabreden, nicht mehr benötigtes Equipment verkaufen etc.

Neuinteressent:innen können gerne zu unserem Stammtisch kommen (jeweils 19.00 Uhr am ersten Montag oder Dienstag des Monats im Wechsel, Ort wird auf unserer Website www.skigruppe.berlin bekanntgegeben).

JUGENDGRUPPEN

JDAV Berlin – www.dav-berlin.de/jdav

Jugendreferent: Frederico Göpelt, juref@dav-berlin.de
Kinder- und Jugendschutzbeauftragte: Barbara Salbrechter-Tächl, kinderschutzbeauftragte@dav-berlin.de
Stellvertretende Jugendreferentin: Jacqueline Knoll, intern@jdav-berlin.de
Kassenwart: Julian Merlin, Tel. 89 09 55 39, kassenwart@jdav-berlin.de
Materialwart: Mikhail Soldatov, materialwart@jdav-berlin.de
Webmaster: Nils Einfeldt, webmaster@jdav-berlin.de
Redaktion Jugendseite: Beatrice Zwisele jugendredaktion@dav-berlin.de
Geschäftsstelle: Seydlitzstraße 1K, 10557 Berlin, Tel. 213 09 26 00, www.dav-berlin.de
Landesjugendleitung: www.jdav-nordost.de

Zentrale Warteliste

Bei Interesse an unseren Gruppen bitte hier eintragen:
www.jdav-berlin.de/gruppen/anmelden/

Die Zugvögel (10 – 18 Jahre)

Niklas Joachim
Verschiedene Fahrten in die Natur. Termine und weitere Infos auf Anfrage über www.dav-berlin.de/die-zugvoegel/. Keine regelmäßigen Klettertermine, Anmeldung *nicht* über Warteliste.

Klippenkämpfer (11 – 14 Jahre)

Jacqueline Knoll, Julia Bleicher
klippenkaempfer@dav-berlin.de

Großstadtgämsen

(Aufnahmealter 13 – 14 Jahre)

Felix Endler, Frederico Göpelt, Luisa Kühn, Helena Hain
gaemseleiter@gmail.com

Klettertermine

► Mi, 17.30 – 19.30 Uhr DAV Kletterzentrum oder Berliner Klettertürme

BÄRK (Aufnahmealter 12 – 15 Jahre)

Luna Kemnitz, lunakemnitz@gmail.com, Olga Twelbeck, Milo Kulling, Sascha Brauer, Adrian Lechel

Klettertermine

► Di, 17.30 – 19.30 im DAV Kletterzentrum oder in einer Boulderhalle

Geckos (12 – 15 Jahre)

Florian Hanke, Felix Metzger, Mazal Oberländer

Klettertermine

► Mi, 17.00 – 19.00 Uhr DAV Kletterzentrum und andere Berliner Kletteranlagen

Bergmurmels (14 – 18 Jahre)

Nils Einfeldt

Klettertermine

► Di, 16.00 – 19.00 Uhr Berliner Hallen oder Klettertürme (wird per Rundmail bekanntgegeben)

HauptstadtAFFEN

(Jahrgänge 2005/2006)

Bastian Hilbig

Klettertermine

► Di, 17.30 – 19.30 Uhr, Ort wird per E-Mail bekanntgegeben

Yetis (18 – 27 Jahre)

Stephan Uelpenich, Melanie Hippe, Silvan Griesel, Johanna Haug, Julian Merlin
yetis@jdav-berlin.de

Klettertermine

► Do, ab 17.00 Uhr DAV Kletterzentrum oder eine andere Berliner Kletteranlage. Weitere Termine Mo oder Di. Genaueres auf Anfrage.

Steinbeißer (20 – 27 Jahre)

Steinbeisser@jdav-berlin.de
Christin Rasch, Jacqueline Knoll, Oliver Wiese, Tyl Beckmann

Klettertermine

► Winter: Mo, ab 19.00 Uhr im DAV Kletterzentrum
► Sommer: Mo, ab 18.00 Uhr am Teufelsberg

Kleingedrucktes

§1 Falls zu einem Gruppentermin keine Jugendleiter erscheinen, entfällt automatisch die Gruppenveranstaltung und das Klettern erfolgt auf eigene Gefahr!
§2 Teilnahme an Fahrten nur für Mitglieder der Sektion Berlin! Bitte den aktuellen Mitgliedsausweis mitbringen.

shoes.
the.
right.
one.



CAMP4

Berlin-Mitte · Karl-Marx-Allee 32 · 5 min vom Alexanderplatz · Parkplätze davor
U5 Schillingstraße · Mo-Fr 10-20 Uhr, Sa 10-19 Uhr · Fon: 030-322 966 200